PfarrEcho
St. Sebastian

Informationen für die Pfarrei · Ausgabe 16

Brochthausen · Fuhrbach · Hilkerode · Langenhagen · Rhumspringe · Rüdershausen

Jedes Ende ist ein neuer Anfang

Jesus bewegt: sich und andere.
Er ist der Weg zum Vater.

Besonders eindrücklich erfahren wir dieses Unterwegssein Jesu im neunten Kapitel des Lukasevangeliums. Jesus führt nach seiner Leidens- und Sterbensankündigung seine Jünger Petrus, Johannes und Jakobus auf den Berg Tabor (Lk 9,28-36). Hier wird er vor ihren Augen verklärt. Seine Kleider sind strahlend weiß. Ein Erlebnis, bei dem die Jünger dort oben den offenen Himmel sehen. Doch noch während Petrus angesichts des Glanzes Gottes drei Hütten auf dem Berg bauen und womöglich diesen ergreifenden Moment für immer festhalten will, steigt Jesus bereits den Berg hinab und geht mit seinen Jüngern weiter. Am Ende kommt Jesus in Jerusalem an, besteigt das Kreuz und macht die festgefahrene Sackgasse des Todes zum Durchgang zum neuen und ewigen Leben bei Gott.

Dieser österliche Jesus nimmt uns alle auf diesen neuen Weg mit. *„Komm, folge mir nach“* (Lk 9,59): so spricht Jesus einen Jünger unterwegs an. Glaube ist die Kunst des täglichen Neuanfangs.

Als Priester weiß ich mich in diese Bewegung Jesu in besonderer Weise hineingenommen. Ich fühle mich auf seinen Weg gestellt und zu den Menschen gesandt. Jegliches Stehenbleiben, sich in noch so kostbaren Beziehungen, Gewohnheiten, Orten festzumachen bricht Jesus mit dem Wort auf: *„Füchse haben ihren Bau und Vögel haben Nester, doch der Menschensohn hat keinen Ort, an dem er sich ausruhen kann“* (Lk 9,58).

Als Zeuge der Osterbotschaft, zumal als Priester muss ich bereit sein, mein Leben immer wieder „loszulassen“, aufzubrechen und sich allein im auferstandenen Herrn festzumachen.

Nach neun erfüllten und glücklichen Jahren im Eichsfeld wurde ich von Bischof Heiner dazu gerufen, eine neue Aufgabe zu übernehmen.

Ich habe mich entschieden, diese Herausforderung anzunehmen und so in der Spur des österlichen Herrn weiterzugehen. Dankbar schaue ich auf die Taborereignisse der letzten Jahre zurück. Ich schätze aber auch die Krisenmomente in den dunklen Tälern. Ich möchte bis zum Tag meines Abschieds am **Sonntag, 25. August 2019 beim „kleinen“ Pfarrfest in unserem Kirchort St. Sebastian, Rhumspringe** alles geben und werde mich dann auf den neuen Weg machen.

Der österliche Herr bleibt auf dem neuen Wegabschnitt bei Ihnen und wird Ihnen die Geisteskraft geben, nach einem Ende einen neuen Anfang zu setzen.

Sie werden **geborgen in der Gemeinschaft** mit den Menschen aus unseren Nachbarpfarreien zu dem großen Ziel aufbrechen, von dem das Buch der Offenbarung kündet: *„Seht, ich mache alles neu“* (Offb 21,5).

Ihr Pfarrer Markus Grabowski

Inhalt

Vorwort 2
St. Andreas 4
Zauberhafte Klänge 6
Kommt, alles ist bereit! 7
Heilige Messe international – Polnische Band musiziert in St. Andreas 8
Maria Lichtmess – Heilige Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen 10
Bibelprojekt 2019 11
Firmgebet und Fastenpredigt mit Jugendpfarrer Andreas Braun 12
Seniorenteam besucht das Seniorenheim St. Martini in Duderstadt 14
Krippe und Weihnachtsbaum 15
Johannes-Chor tritt im Seniorenheim Hartel auf 16
Sternsingen 2019 17
Küsterteam übernimmt Amt am 2. Februar 2019 an Mariä Lichtmess 18
Kolpingsfamilie Hilkerode feiert Stiftungsball 19
50 Jahre Kirche St. Johannes der Täufer 20
Grundschule Langenhagen – St. Martins Fest 22
St. Laurentius Langenhagen – Spendenaktion für die Sanierung der Glockenantriebe 23
Sr. M Petra CPS – mein Leben im Orden und mein Diamantenes Ordensjubiläum 24
Diamantenes Priesterjubiläum – Pfarrer G. Teuber 26
Der neue Adventkranzständer in Fuhrbach 28
Adventskonzert in St. Pankratius Fuhrbach 29
Danktreffen in St. Pankratius Fuhrbach 30
Spendenaktion für Bischof Damian in Brenkhausen 31
Abschied und Neubeginn im Kirchort Rhumspringe 32
Frauenfrühstück am „Fetten Donnerstag“ 2019 in Rhumspringe 33
Sankt Sebastian Rhumspringe feiert mit Pater Willigis Diamantenes Priesterjubiläum 34
Sternsingeraktion 2019 im Kirchort Rhumspringe 36
Aus der Kindertagesstätte St. Sebastian, Rhumspringe 38
Aus der Kindertagesstätte Sankt Andreas, Rüdershausen 40
Patronatsfest und Neujahrsempfang in St. Sebastian mit Pfarrer Gerhard Reithner 42
12 Wortgottesfeiern – Projekt unserer Pfarrgemeinde abgeschlossen 44
Jährliches KüsterInnentreffen 45
„Singt dem Herrn ein neues Lied...“ 46
Kolpingsfamilien der Pfarrei arbeiten vertrauensvoll und ukunftsorientiert zusammen 47
Segensgottesdienst zum Valentintstag 48
Informationen und Termine . . . 49
Zur Beerdigungspastoral 50
Pfarrsynode am 16. März 2019 im Pfarrheim St. Johannes der Täufer, Hilkerode (9 – 16 Uhr) 52
Umsonst habt Ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.“ 56
Kindergottesdienst für Klein und Groß 57
Vorstellungsgottesdienst der neuen Kommunionkinder am 1. Advent in St. Sebastian 58
Die heilige Stadt Rom ruft ... 59
Erstkommunionkinder 2019 60
Wir befinden uns im letzten Drittel unserer Firmvorbereitung 62
„Oh, wie schön ist Panama...“ 66
Gottesdienste in der Karwoche und am Osterfest 68

St. Andreas

Patrozinium in Rüdershausen
am 30. November

Vom Leben, Wirken und der Verehrung unseres Kirchenpatrons

Andreas wurde 5 vor Chr. in Bethsaida (heute Syrien) geboren. Seine Eltern waren Jonah und Joanna, sein Bruder Simon Petrus. Die Familie besaß ein Haus in Kafarnaum am See Genezareth. Die beiden Brüder waren von Beruf Fischer.

Das Johannesevangelium berichtet, Andreas sei zuerst ein Jünger von Johannes dem Täufer gewesen, der ihn später dann an Jesus verwies. Er war der erste von Jesus berufene Jünger. Kurze Zeit später führte Andreas auch seinen Bruder Simon Petrus zu Jesus. Beide waren vom Messias so begeistert, dass sie Kafarnaum verließen, um ihm zu folgen.

Bei der Speisung der 5000 wies Andreas Jesus auf den Jungen mit den fünf Broten und zwei Fischen hin. Nach dem Markusevangelium gehörte er zu einem der nur vier Jünger, denen Jesus eine Rede über die Endzeit mitteilte. Er war beim Abendmahl, bei der Himmelfahrt und an Pfingsten anwesend. Ansonsten wird er in der Bibel nicht mehr besonders erwähnt.

Nach dem Tod Jesu ging Andreas auf Missionsreisen. Er predigte auf dem Gebiet des südöstlichen Europas, in der Türkei, Georgien, Kurdistan und Armenien. Andreas befreite den Apostel Matthias und gab dem Geblendeten das Augenlicht wieder. Zahlreiche weitere Wunder und Heilungen wurden berichtet. Durch die Kraft seiner Worte bekehrte er Tausende zum Glauben an Christus und baute zahlreiche Kirchen. Andreas gründete den Bischofssitz von Konstantinopel, dem heutigen Istanbul. In Patras (Griechenland) heilte Andreas die Frau des Statthalters und bekehrte sie zum Christentum.

Dieser ließ Andreas jedoch geißeln und verurteilte ihn zu einem langsamen Tod an einem X-förmigen Kreuz. Der Statthalter wurde mit Wahnsinn geschlagen, noch bevor er sein Haus erreichte.

Andreas wurde in der Apostelkirche in Istanbul bestattet. Später wurden seine Gebeine nach Amalfi (Italien) gebracht. Die Kopfreliquie ruhte ab 1462 im Petersdom zu Rom. Papst Paul VI gab sie 1964 als Zeichen der Ökumene an die Orthodoxie zurück. Auch Köln besitzt eine Andreas-Reliquie. Zu den Andreas-Attributen gehören Fisch, Seil und X-förmiges Kreuz.

In der Reihe der Apostel steht Andreas traditionell an 2. Stelle. Ihm wird die Gründung des allgemeinen Bischofssitzes zugeschrieben. Er gilt als Apostel Kleinasiens und Konstantinopels. Andreas ist Nationalheiliger von Russland, Schottland, Griechenland, Spanien und Rumänien. Besonders hohe Bedeutung hat Andreas in der orthodoxen Kirche erlangt, vergleichbar mit Petrus und Paulus in der röm.-kath. Kirche. In der schottischen Flagge und im britischen „Union Jack“ ist das Andreaskreuz vertreten. Außerdem ist es als Verkehrszeichen weltweit an Bahnübergängen zu

finden. Andreas ist Schutzpatron der Fischer, Bergleute und Seilmacher.

Wetterregeln: Wenn es an Andreas schneit, der Schnee hundert Tage liegen bleibt. Oder: Hält St. Andreas den Schnee zurück, so schenkt er reiches Saatenglück.

Quellen:
www.heiligenlexikon.de
www.katholisch.de
www.wikipedia.de

Das letzte Patrozinium beging man in Rüdershausen in besonders feierlicher Form. Die Zelebranten waren Pfarrer Markus Grabowski und Pfarrer Werner Holst. Der Auftritt des Rhumspringer Kirchenchores war sehr beeindruckend und unterstrich den würdevollen Gottesdienst. Ein Novum: Nach dem Messe lud der KGR nicht wie üblich ins Pfarrheim ein, sondern es wurden Gutscheine für Bratwurst und Getränke an den Kirchentüren verteilt, die auf dem Platz bei der Freiwilligen Feuerwehr eingelöst werden konnten. Hier fand das Fest dann seinen Ausklang. *M. Adam*

Impressum

Herausgeber
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Sebastian, Rhumspringe

Redaktion
Der Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der Pfarrei
St. Andreas: Monika Adam
St. Georg: Uta Brämer, Dieter Koch
St. Johannes: Marie-Luise Ballhausen, Regina Henkel, Wolfgang Maur
St. Laurentius: Hubertus Müller
St. Pankratius: Silke Ernst
St. Sebastian: Rosemarie Jütte
Pfarrer: Markus Grabowski
Layout: Kathrin Schulze
Titelabbildung: Sonnenuntergang in Rüdershausen 2018, © Mika Adam

Kontakt
pfarrecho@sankt-sebastian-rhumspringe.de

Homepage
www.sankt-sebastian-rhumspringe.de

Für alle Beiträge bedanken wir uns. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Reaktion wieder.

Der Gemeindebrief PfarrEcho erscheint drei Mal im Jahr und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Gedruckt bei der Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen · Auflage: 2.500 Stück

© 2019 Pfarrei St. Sebastian

Zauberhafte Klänge

Musikalische Einstimmung auf Weihnachten

Am dritten Adventssonntag (16.12.2018) hatte der Männergesangverein Cäcilia Rüdershausen, gemeinsam mit dem MGV Eintracht Großlohra/Trebra unter der Leitung von Siegfried Schäfer, zu einem Adventskonzert eingeladen. Weitere musikalische Gäste, die Mandolinen- und Gitarrengruppe Rüdershausen sowie das Vokalensemble „Vox Virorum“ aus Rhumspringe bereicherten das Programm. Die Veranstaltung in der St. Andreas Kirche war mit etwa 200 Besuchern sehr gut frequentiert.

Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden Alfred Krol zeigten die Nachwuchstalente Lena Jagemann, Alexandra Wiedemann und Paul Krol ihre Fertigkeiten auf der Geige und Trompete.

Die einzelnen Gruppen wechselten sich mit ihren Darbietungen ab und verzauberten immer wieder das aufmerksame Publikum, wobei das schöne Ambiente und die hervorragende Akustik der St. Andreas Kirche ihr Übriges dazu beitrugen. Die Programmpunkte der einzelnen Gruppen:

MGV

- Kommet ihr Hirten
- Sancta, Sancta
- Süßer die Glocken
- Andachtsjodler
- Zündet die Lichter der Freude an
- Hymne an die Nacht
- Wenn es Weihnachten wird

Vox Virorum

- Senora Dona Maria
- Vamos Patorcillos
- Ding Dong Merrilyon
- Denn er hat seinen Engeln
- Schöne Nacht
- Trommellied

Mandolinengruppe

- Tochter Zion
- Largo v. A. Dvorak
- Drei Nüsse für Aschenbrödel
- Der kleine Trommler
- Ich bete an die Macht der Liebe
- Das Wolgalied
- Potpourri Vorweihnachtszeit

Nach den Vorträgen der einzelnen Gruppen sangen alle gemeinsam „Oh du fröhliche“. Dann erhob sich ein heftiger Applaus für die gelungenen Darbietungen, und Pfarrer Grabowski bedankte sich bei den Akteuren für die besinnliche Mußestunde. Danach ging man beseelt nach Hause oder zu einem kleinen Plausch mit Glühwein in das Pfarrheim.

M.Adam

Kommt, alles ist bereit!

Sehr schöner Abend der Ökumene beim Weltgebetstag in St. Andreas

Der erste Weltgebetstag wurde bereits im Jahr 1927 gefeiert. Er steht für die Begriffe: ökumenisch, weltweit, für Frauen. Bereits mehr als 120 Länder beteiligen sich an der Aktion.

Am ersten Freitag im März geht das Gebet, durch verschiedene Zeitzonen, 24 Stunden lang rund um den Globus.

In diesem Jahr stand das Balkanland Slowenien im Fokus der Gebete. Das Land war bis 1991 nie ein unabhängiger Nationalstaat und stand schon immer im Knotenpunkt internationaler Wanderungs- und Handelsströme. Gastfreundschaft wird großgeschrieben. Die slowenischen Frauen hatten die aus dem Gleichnis vom Festmahl entnommene Einladung „Kommt, alles ist bereit!“ als Motto ausgesucht. Es ging um die Teilhabe aller, ganz besonders der Frauen in unseren Gesellschaften und Kirchen. Als Sinnbild stand dafür der gedeckte Tisch, an dem noch Platz war.

Die katholische Frauengemeinschaft Rüdershausen hatte diesen Gottesdienst vorbereitet und alle Frauen aus Hilkerode, Rhumspringe und Rüdershausen zu Gebet, Fürbitte und Gesang eingeladen. Die Frauenverbände übernahmen den Vortrag der vorgegebenen Texte. Die Lieder waren beschwingt, mit berührenden Texten.

In kurzen Szenen wurden Situationen und Probleme der slowenischen Frauen geschildert. Dabei standen zwei Hauptthemen im Vordergrund: die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt und die Gewalt gegen Frauen. Immer noch werden große Unterschiede zwischen Mann und Frau gemacht. Frauenrechte sind in Slowenien nach wie vor ein großes Thema. Deshalb setzt sich der Weltgebetstag dafür ein, dass Frauen mit am Tisch sitzen und in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft mitbestimmen dürfen, damit wir gemeinsam am Tisch sitzen und Gottes Einladung schon heute Wirklichkeit wird. Durch die Kollekte unterstützt der WGT eine Anlaufstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind. Außerdem werden jährlich mehr als 100 Projekte für Frauen und Mädchen rund um den Globus gefördert.

Beim anschließenden Beisammensein vermischten sich die einzelnen Gruppierungen. Es wurden Schnittchen, Weintrauben, gefüllte Fladenbrote und slowenisches Gebäck gereicht. An den Tischen diskutierte man eifrig und saß noch eine gute Zeit beieinander. Am Ende des Abends konnte Sigrid Thies den anwesenden Frauen mitteilen, dass ein Betrag von 261,00 Euro bei der Kollekte zusammengekommen war, der nun an das Weltgebetstags-Komitee für die Unterstützung ihrer sozialen Projekte überwiesen werden konnte.

M. Adam

Fotos: Mika Adam

Heilige Messe international – Polnische Band musiziert in St. Andreas

Bereits zum 7. Mal gastierte die St. Elisabeth-Band aus Salzgitter mit Vorträgen von polnischen und deutschen Weihnachtsliedern in unserer Pfarrei, diesmal in St. Andreas Rüdershausen.

Die Einladung zum Gottesdienst richtete sich in besonderer Weise an Menschen mit polnischen und schlesischen Wurzeln, die hier unter uns leben und ein Stück Heimat und Geborgenheit suchen.

Die aus zehn Mitgliedern bestehende Band hatte mehrere neue Stücke einstudiert und begleitete den ganzen feierlichen Gottesdienst. Der Gesang wurde durch Gitarren, Klangglocken und Rasseln unterstützt. Auf den ausgelegten zweisprachigen Liederzetteln konnten die Besucher die Texte verfolgen und auch mitsingen.

In der Vorabendmesse am 12. Januar endete der Weihnachtsfestkreis mit der Taufe Jesu im Jordan.

Immer wieder schwenkten die Messdiener das Weihrauchgefäß. Lesungen und Fürbitten wurden mehrsprachig vorgetragen. Dies zeugte von Weltoffenheit und Toleranz gegenüber verschiedenen Völkern und Kulturen.

Der Leitgedanke der Predigt war die Ermutigung, Ungewohntes zu entdecken und den Aufbruch zu neuen Ufern zu wagen, auf der Grundlage des Glaubens an Gott. Erinnern wir uns immer wieder an das Datum unserer Taufe: „Du bist mein geliebtes Kind, der Himmel ist in dir.“

Am Ende der Messe bedankte sich Pfarrer Grabowski ganz herzlich bei der Gruppe, verbunden mit dem Wunsch, diesen Auftritt weiterhin zu einem ganz besonderen Ritual in unserer Pfarrei werden zu lassen. Ein lang anhaltender Applaus der Gottesdienstbesucher unterstützte dieses Anliegen.

Zum Schluss sangen alle das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“, die Strophen abwechselnd in deutscher und polnischer Sprache.

Nun folgte ein halbstündiges Konzert der St. Elisabeth-Band mit weiteren Weihnachtsliedern, den sogenannten Koledy, in denen die Polen das Geheimnis der Menschwerdung Christi besingen. Die Bandmitglieder stammen überwiegend aus der oberschlesischen Region Kattowitz.

Danach wurde noch zu einer Begegnung mit der Gruppe im Pfarrheim eingeladen.

Bei der Kollekte zugunsten des Hauses der Zuflucht in Brasilien waren 724,00 Euro zusammengekommen. Dieses Haus bietet etwa 50 Kranken Unterkunft und Verpflegung.

M. Adam

Eindrücke der Messe, festgehalten von Mika Adam

Maria Lichtmess – Heilige Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Alljährlich feiern wir um Lichtmess (02.02. – Darstellung des Herrn) eine heilige Messe, wobei die Kerzenweihe und der Blasiussegen im Vordergrund stehen.

Zu Beginn der Messe zogen die Gläubigen mit einer Lichterprozession und dem Lied „Die Glocken verkünden…“ durch die Kirche. Altar und Kirche werden an diesem Tag immer ganz besonders würdevoll gestaltet. Viele Kerzen werden entzündet.

Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Madonnenstatue aus dem 14. Jahrhundert.

Traditionsgemäß werden an Lichtmess die für das nächste Jahr benötigten Kerzen geweiht. Eine weitere Tradition ist die Beteiligung des Frauenbundes, der alljährlich an diesem Tag eine Kollekte für den Blumenschmuck abhält.

Zum Schluss der Heiligen Messe spendete der Pfarrer den Blasiussegen und alle gingen gesegnet nach Hause.

Mathilde Klapprott

Bibelprojekt 2019: Dem Wort auf der Spur – Bibelkreis

Frohlocket ihr Chöre der Engel,
frohlocket ihr himmlischen Scharen.
Lasset die Posaune erschallen,
preiset den Sieger, den erhabenen König.
Aus Exulet

In unserem Bibelprojekt 2019 wollen wir uns den Lesungen der Osternacht nähern:

Wasser – Licht – Leben

Die Osternacht ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. Sie ist dicht mit Wort und Zeichenhandlungen gefüllt, durchwoben von biblischen Texten und Symbolen.

Die Feier spricht die Sinne an: **Wasser, Licht, Lesungen, Gebet und Gesang** sind ihre wichtigsten Bedeutungsträger.

Die Bibeltexte laden die Gläubigen ein, ihr eigenes Leben und die Wirklichkeit Gottes zu betrachten.

Sie geben Zeugnis davon, dass der Gott Israels ein Gott des Lebens ist. *„Er hat Jesus Christus vom Tod ins Leben geholt und auch uns und unser Leben von Todesmächten befreit“* (Römer 6).

Wir laden herzlich zu dieser meditierenden Form der Bibellesung (Gebet/Betrachtung) ein.

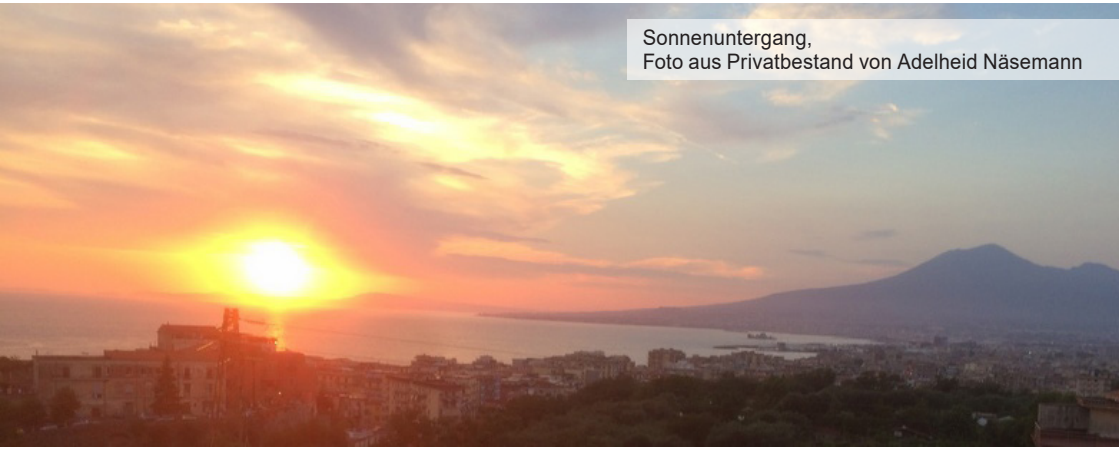
- Montag, 6. Mai 2019
  Gotteswort, Lebensquelle
  (Jes. 55,1-11)
- Montag, 17. Juni 2019
  Lebensweise (Bar. 3,9-14; 3,32-4,4)

** *Sommerferien* ***

- Montag, 9. September 2019
  Geheiligt leben (Ez. 36,16-28)
- Montag, 14. Oktober 2019
  Mit Christus leben (Röm. 6,3-11)
- Montag, 11. November 2019
  Das Lied des Zacharias (Lk 1,67-79)
- Montag, 9. Dezember 2019
  Nunc dimitis (Lk 2,25-32,36-38)
  (Die Lieder in der Kindheitsgeschichte Jesu)

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Georg, Brochthausen

Für das Bibelkreisteam
Adelheid Näsemann



Sonnenuntergang,
Foto aus Privatbestand von Adelheid Näsemann

Firmgebet und Fastenpredigt mit Jugendpfarrer Andreas Braun

Am Sonntag, dem 31. März 2019 fand um 17.00 Uhr die Fastenpredigt zum Thema „Heiliger Geist und Kirche“ in St. Georg, Brochthausen, statt.

Lucas Kellner stellte zu Beginn der Fastenpredigt den Diözesanjugendseelsorger Andreas Braun ausgiebig vor und zählte seine bisherigen Stationen auf. Braun war drei Jahre als Kaplan in den Wolfsburger Pfarrgemeinden St. Christophorus, St. Michael und der Mutterschaft Mariens sowie in in Gifhorn tätig.

Zum Priester geweiht wurde der gebürtige Göttinger, der in Nesselröden aufwuchs, im Oktober 2010 in Rom. Dort absolvierte er anschließend bis August 2012 ein theologisches Aufbaustudium. Seit 2015 ist er im Bistum Hildesheim der Diözesanjugendseelsorger.

Andreas Braun predigte dann zum Thema „Heiliger Geist und Kirche“. Zu Beginn stellte er die Frage, woher es kommt, dass man sich nicht versteht.

Der Turmbau zu Babel diente dann als Beispielgeschichte. Obwohl man dieselbe Sprache spricht, gibt es doch so viele Missverständnisse. Der Heilige Geist ist die Kraft, die es möglich macht – auch wenn man sich nicht versteht – zusammen leben zu können.

Das Pfingst-Wunder ist dann das genaue Gegenteil von Babel. Der Heilige Geist kommt herab und die Apostel sprechen in unterschiedlichen Sprachen. Doch es kann sie jeder in seiner Heimatsprache verstehen.

Was ist Kirche? Kirche ist erst einmal die Gemeinschaft aller, die getauft sind (Wir alle sind Kirche). Die eine (ein Gott, ein Heiliger Geist), heilige (ohne dass ihre Mitglieder alle einzeln heilig sind), katholische (allumfassende) und apostolische Kirche.

Alle sind unterschiedlich, alle haben etwas gemeinsam. Das zeigt sich auch zur Firmung: jeder Firmling wird vom Bischof mit seinem Firmnamen angesprochen, aber alle zusammen werden besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.

Seniorenteam besucht das Seniorenheim St. Martini in Duderstadt

Nachdem rechtzeitig ein Termin im St. Martini-Seniorenheim abgesprochen war, machte sich das Seniorenteam am 29.11.2018 mit frisch gebackenem Stollen und Gebäck auf dem Weg, um die Weihnachtsgeschenke und das PfarrEcho den Hilkeröder Bewohnern sowie Herrn Kaminski aus unserer Seelsorgeeinheit in gemütlicher Runde zu überreichen.

Zusammen mit Pfarrer Grabowski haben wir eine intensive, frohe Zeit mit Gebet, Geschichten und Liedern miteinander verbracht.

Im neuen Jahr soll diese Begegnung auf jeden Fall wiederholt werden.

M.-L. Ballhausen

Bitte vormerken:

50 Jahre St. Johannes, Hilkerode
Pfarrfest am 15. September 2019 mit Weihbischof Nikolas Schwerdtfeger

Krippe und ...

In Hilkerode begleitet die recht großflächige Krippe in der St.Johannes-Kirche mit wechselnden, liebevoll aufgebauten Szenen die gesamte Adventszeit.

So können unter anderem auch Eltern mit ihren Kindern immer mal wieder vorbeischauen und diese bewundern und die Erweiterungen verfolgen.

In der Ferne sind schon die HL.3 Könige zu erkennen.

Danke dem Krippenteam und den fleißigen Helfern.

M.-L. Ballhausen

... Weihnachtsbaum

Alle Jahre wieder ist es gar nicht so einfach, einen schönen Tannenbaum zu Weihnachten für die Kirche zu finden, ihn dann dort aufzustellen und entsprechend zu schmücken.

In Hilkerode hat es laut Cornelia Sommer (ganz neu im lokalen Leitungsteam) sehr gut geklappt und auch Freude bereitet.

Dankeschön – macht bitte weiter so.

M.-L. Ballhausen

Johannes-Chor tritt im Seniorenheim Hartel auf

Am 30.12.2018 trat der Johannes-Chor aus Hilkerode nachmittags im Seniorenheim Hartel, Rhumspringe, mit vier einstudierten Weihnachtsliedern auf und sang auch zusammen mit den Bewohnern einige Lieder.

Übungsleiter und Dirigent Markus Sommer hatte diesen Termin mit dem Team dort vereinbart. Es war eine Freude zu sehen, wie die Senioren/innen voller Begeisterung dabei waren .

Mit einem zufriedenen Gefühl und guten Silvester-Grüßen verließ der Chor das Haus Hartel.

M.-L. Ballhausen

Sternsingen 2019

Mit 8 Gruppen – Kindern und Begleitung – gingen Mecki Füllgraf und Dani Brämer mit einem Helferteam das Sternsingen in diesem Jahr an.

Im Vorfeld gab es noch Treffen zur Vorbereitung: Herausgabe der Sternsingerkleidung und Üben der Lieder.

Es wurden über 3.300 Euro Spenden für arme und behinderte Kinder in Peru gesammelt und eine große Menge Süßigkeiten konnte ebenfalls der „Gieboldehäuser Tafel“ überbracht werden.

Vielen Dank den vielen Spendern, dem Helferteam und unserem Bäcker für das Liefern der Pizza für einen nur geringen Betrag. Unter anderem konnten sich die Sternsinger hiermit nämlich anschließend stärken.

M.-L. Ballhausen

Ein Video mit weiteren Fotos zur Sternsingeraktion 2019 aus Hilkerode können Sie unter *https://www.sankt-sebastian-rhumspringe.de/kirchorte/st-johannes-hilkerode/sternsinger/* einsehen.

Küsterteam übernimmt Amt am 2. Februar 2019 an Mariä Lichtmess

Nachdem sich nach langer Suche erfreulicherweise ein Küsterteam gefunden hatte, erfolgte Ende letzten Jahres dankeswerter Weise eine intensive Einweisung durch unsere langjährige Küsterin Maria Böning.

Anfang Februar diesen Jahres wurde nun dieses Amt von Margret Sommer und Michael Böning (beide aus Hilkerode) fest übernommen. Entweder gemeinsam oder nach Absprache, je nach Bedarf, werden sie diese Aufgabe bestreiten.

Hausmeister Günther Sommer wird entsprechend die Vertretung übernehmen. Außerdem stellt sich Maria Böning in anstehenden Urlaubszeiten im Ausnahmefall auch zur Verfügung.

Allen Beteiligten sagen wir Danke und wünschen einen guten, erfolgreichen Start.

M.-L. Ballhausen

Kolpingsfamilie Hilkerode feiert Stiftungsball

Am 16.02.2019 trafen sich im Hotel „Prinz im Holztal“ ca. 50 Personen, um in Gemeinschaft einen schönen Abend zu erleben. Der Ball der Kolpingsfamilie, der traditionell zusammen mit dem Männergesangsverein gefeiert wird, fand im letzten Jahr leider nicht statt, da es einige Sterbefälle im Vorfeld des Balls gegeben hatte. Deshalb wurden in diesem Jahr auch nachträglich verdiente Mitglieder geehrt.

Für 60 Jahre Treue zur Kolpingsfamilie erhielten Alois Jacobi, Herbert Dornieden, Albert Fuhrmann, Alfons Seseke, Herbert Müller, Erhard Schmalz, Hans-Norbert Schaf und Werner Füllgraf eine entsprechende Auszeichnung. Günther Diederich – seit 70 Jahren Mitglied der Kolpingsfamilie in Hilkerode – wurde ebenfalls durch den Vorstand und dem Präses geehrt. Die Jubilare bereichern die Kolpingsfamilie seit Jahrzehnten. Immer wieder stehen Sie mit Rat und Tat zur Seite und dafür gilt es einmal mehr herzlich Danke zu sagen.

Die Stimmung wurde im weiteren Verlauf des Abends immer ausgelassener und es wurde viel getanzt und gesungen. Der Alleinunterhalter entpuppte sich als wahre Stimmungskanone und brachte mit seinen Gags und Einlagen viel Abwechselung in diesen schönen Abend. Schade war nicht, dass nur 50 Menschen dabei waren – schade war, dass die Ferngebliebenen echt was verpasst haben.

50 Jahre Kirche St. Johannes der Täufer, Hilkerode

Liebe Hilkeröder, liebe Ehemalige,
liebe Interessierte!

Nachdem am 22. September 1968 der Grundstein für den Bau unserer jetzigen Kirche gelegt wurde, konnte sie am 6. Dezember 1969 eingeweiht werden.

Der Weihetag jährt sich in diesem Jahr zum 50. Mal. Dies wollen wir mit einer Ausstellung und Dokumentation über das Leben in unserem Gotteshaus besonders würdigen.

Aus diesem Grunde wenden wir uns heute an Sie. Wir hoffen, dass bei Ihnen noch einige Fotos, Zeitungsartikel oder andere Dokumente vorhanden sind, die als Material für diese Ausstellung benutzt werden können.

Wir sind interessiert an allen Dingen, die das Leben in unserer Kirche zeigen, von der Zeit der Planung im Jahre 1964 bis in die heutige Zeit.

Zum Beispiel von Taufen in der Sakramentenkapelle im Haus Helmar Wollersen, von Gottesdiensten und Hochzeiten in der Turnhalle unserer Schule, die als Notkirche diente.

Aber auch Fotos von Hochzeiten, Taufen, Erstkommunionen, Firmungen und anderen Gottesdiensten, die ab dem 6. Dezember 1969 in der neuen Kirche stattfanden. Alles ist willkommen.

Unsere Kirche war übrigens die erste von vier Gotteshäusern, die im Eichsfeld neu errichtet wurden. Schön wären auch Berichte und Geschichten über Ereignisse, die Sie selbst oder andere erlebt haben, von denen Sie Kenntnis haben oder die in Ihrem Bekanntenkreis vorhanden sind.

All das möchten wir sammeln und in einer Ausstellung der Öffentlichkeit und besonders den Jüngeren in unserem Kirchort prasentieren.

Diese Ausstellung soll dann ab dem 6. Dezember 2019 gezeigt werden.

Wer entsprechendes Material zur Verfügung stellen kann, sollte dieses bei

– *Michaela Kempa, Glockenstr. 12*
– *Marie-Luise Ballhausen, Hilkeröder Str. 62 oder*
– *Siegfried Herschel, Harzblick 14*

abgeben. Ebenso besteht die Möglichkeit der Abgabe vor oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei unserer Kirche.

Per E-Mail sind wir zu erreichen unter: siegfried.herschel@autohaus-herschel.de.

Bitte kennzeichnen Sie das Material, welches Sie uns zur Verfügung stellen wollen mit Namen und Adresse, damit wir es nach Verwendung wieder zurückgeben können. Wer Spaß hat, an diesem Projekt mitzuwirken, ist ganz herzlich dazu eingeladen.

Siegfried Herschel
Mitglied im Leitungsteam für den Kirchort St. Johannes der Täufer, Hilkerode

Sankt Leonhard, Italien – Ausblick aus einem Restaurant heraus. © Mika Adam

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Kolpingsenioren-Stammtisch
Bezirk Untereichsfeld
in der Ferienstätte auf dem Pferdeberg

Programm

- *9. Mai 2019 um 14.00 Uhr*
  Kaffeetrinken, Maiandacht
- *Juni (genauer Termin steht noch nicht fest)*
  Tagesfahrt mit Spargelessen nach Minden-Lübbecke,
  Wasserstraßenkreuz mit Weserfahrt
- *4. September 2019 um 14 Uhr*
  Kaffeetrinken,
  Vortrag der Polizei: Trickbetrug am Telefon
- *27. September 2019, um 19 Uhr*
  Bayrischer Abend
- *6. November um 14 Uhr*
  Kaffeetrinken, Veranstaltung (stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

Anmeldungen bei G. Goldmann,
Telefon 0 55 07/568

Grundschule Langenhagen – St. Martins Fest

Wie es schon seit vielen, vielen Jahren eine schöne Tradition in Langenhagen ist, so feierten auch in diesem Jahr die Kinder der Grundschule mit ihren Eltern und Großeltern, ihren Lehrerinnen, den zukünftigen ABC-Schützen aus dem Kindergarten sowie vielen Langenhäger Einwohnern am 9. November 2018 das Sankt-Martins-Fest.

Es begann mit einem Martinsspiel um 17.00 Uhr in der Kirche, das von Pfarrer Holst begleitet und den Kindern der Grundschule aufgeführt wurde.

Anschließend zogen alle gemeinsam durch die mittlerweile dunklen Straßen von Langenhagen. Die vielzähligen, phantasievoll gestalteten und bunten Laternen ließen den langen Zug erstrahlen und jeder spürte so schon ein wenig Vorweihnachtsgefühl. An zwei Stationen wurde gehalten, um Sankt-Martins-Lieder zu singen, die mit der Gitarre von Familie Drösler begleitet wurden. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Alle Kinder sangen aus voller Kehle mit. Die Feuerwehr Langenhagen unterstützte den langen Umzug und sicherte die Straßen ab.

Endstation des Umzugs war wie in jedem Jahr die Grundschule Langenhagen, wo die Elternratsmitglieder der Schule schon mit heißen Bratwürstchen und Kinderpunsch auf die Gäste warteten. Doch in diesem Jahr gab es vorher noch einen ganz besonderen Höhepunkt. Die Kinder sollten noch eine große Überraschung bekommen…

Doch erst einmal ein kleiner Rückblick:
Die Freiwillige Feuerwehr Langenhagen hatte im September an einer Wette teilgenommen, die in einer Ice-Water-Grill-Challenge enden sollte.

Es ging dabei darum, dass es die Feuerwehrleute schaffen müssen, Würstchen zu grillen, während sie im Eiswasser stehen. Der Erlös dieses Spektakels sollte einem guten Zweck dienen und so kamen die Kameraden auf die Idee, das Geld der

Grundschule im Ort zu spenden. Die Lehrerinnen waren überaus überrascht, als diese Nachricht der Schule überbracht wurde und freuten sich riesig darüber. Es ist einfach toll, dass der Ort Langenhagen mit derartigen Aktionen ein Zeichen setzt und den Zusammenhalt unterstützt bzw. die Kooperationen fördert – ganz nach dem Motto: Von dem Ort für den Ort…

Und so gab es vor den heißersehnten Bratwürstchen eine großzügige Spendenübergabe. Alle Kinder und Gäste versammelten sich auf dem Schulhof und klatschten und jubelten Beifall, als die 12 Feuerwehrleute der Schulleiterin den Scheck über 250,00 Euro überreichen konnten. Auf die Frage hin, ob es schon eine Verwendungsidee gäbe, erklärten die Lehrerinnen, dass in Abstimmung mit der Elternvertretung geplant ist, eine Theateraufführung in der Weihnachtszeit mit der Spende zu finanzieren.

Im Namen der Kinder und aller Kolleginnen der Grundschule noch einmal ein recht herzliches Dankeschön an die Freiwillige Feuerwehr Langenhagen!!!

St. Laurentius Langenhagen – Spendenaktion für die Sanierung der Glockenantriebe

Am Sonntag, dem 24.02.2019, wurde durch das Leitungsteam des St. Laurentius das vorläufige Ergebnis der Spendenaktionen und Kollekten für die Sanierung der Glockenantriebe bekanntgegeben.

Durch die verschiedenen Aktionen, die in und um St. Laurentius durchgeführt worden sind, sind aktuell 1750,00 Euro erwirtschaftet bzw. gespendet worden.

Somit ist gut die Hälfte, der von der Kirchengemeinde zu erbringenden Finanzierung erreicht. Trotzdem fehlen bis zum gewünschten Ziel noch 1250,00 Euro.

Die Kollekte beim Gottesdienst anlässlich des diamantenen Priesterjubiläums von Pfarrer Teuber hat uns hier sicher einen Schritt näher ans Ziel gebracht.

Allen Spendern und Gönnern ein herzliches Vergelt's Gott.

Scheckübergabe aus dem Erlös des Adventskonzerts 2018

Sr. M Petra CPS – mein Leben im Orden und mein Diamantenes Ordensjubiläum

Neuenbeken, im Februar 2019

Gott sagt Ja, auch in diesem neuen Jahr, zu jedem seiner Ebenbilder und auch zu Euch und Euren Nächsten. Gott sagt Ja, um uns Tag und Nacht zu schützen, zu stärken und zu segnen. Seine Kraft geht auf Schritt und Tritt mit. Diese Erfahrung durften wir alle und auch ich schon oft machen.

Pfarrer Grabowski und Pfarrer Holst gilt mein besonderer Gruß, aber von ganzem Herzen grüße ich auch das Sankt Laurentius-Leitungsteam sowie alle meine Eichsfelderinnen und Eichsfelder in Langenhagen und allen Dörfern im Eichsfeld, die das PfarrEcho lesen.

Euer Leitungsteam bat mich, Euch alle an meinem Diamantenen Ordensjubiläum am 2. Februar des Jahres 2019 teilnehmen zu lassen. Darum hier einen kurzen „Rück- und Ausblick“.

Wir waren insgesamt acht Diamant- und zwei Gold-Jubilarinnen. Mein ganz persönlicher Dank ging an den lieben Gott. Seinen Ruf habe ich vor 62 Jahren klar erkannt und bin ihm gefolgt, ich habe es nie bereut.

Von Gott auf „wunderbare Weise“ an der Hand gehalten durch der Erde Last und Leid, schaue ich mit Freude und großer Dankbarkeit zurück. Sein Rauf war der Engel an meiner Seite.

Ganz besonders habe ich mich gefreut, unseren Heimatpfarrer, Matthias Kaminski, als Hauptzelebranten und Prediger begrüßen zu dürfen. Dass er die richtige Wahl war, stellte sich schon bald durch ein sehr positives Echo aus dem Schwesternkreis heraus.

Es kam sehr viel Besuch aus meiner Verwandtschaft und Bekanntschaft.

Ausdrücklich möchte ich mich für die unzähligen Aufmerksamkeiten, Geschenke und Missionsspenden, besonders aber aus Langenhagen und der Pfarrgemeinschaft, bedanken.

Und nun will ich kurz mein Ordensleben beschreiben. Als 20-jährige bin ich am 8. Januar 1957 im damaligen deutschen Provinzhaus der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in Neuenbeken eingetreten. Es folgten zwei Jahre Postulat und Noviziat in Vorbereitung auf die Gelübdeablegung. Danach wurde ich als Wirtschafterin eingesetzt und durfte als anerkannte Ausbilderin viele junge Frauen im Fach Hauswirtschaft unterrichten. Wir waren ein frohes Team.

Die längste Zeit meines Ordenslebens verbrachte ich im Kindererholungsheim in Bad Kissingen, wo ich für Auszubildende und Praktikantinnen mitverantwortlich war. Auf die Insel Bornholm versetzt, wurde mir die Sorge für unsere Feriengäste anvertraut; nebenbei lernte ich das Leben in einer Diaspora kennen.

Während der letzten 12 Jahre bin ich mit meiner Nichte, Frau Wüstefeld, für unsere Missionsgebiete tätig. Sie und ich verkaufen Handarbeiten auf dem Markt in Duderstadt.

Am Fest Maria Himmelfahrt – der große Festtag auf dem Höherberg – bieten wir Kräutersträuße, die intensiv duften, an.

Pfarrer Matthias Kaminski unterstützt uns auch mit seinen Kollekten für Aids-Projekte und Brunnenbohrungen infolge anhaltender Dürre. Zusammen mit einigen älteren Schwestern hier im Missionshaus arbeite ich zweimal im Jahr für einen Basar.

Wir Missionsschwestern vom Kostbaren Blut sind auf allen fünf Kontinenten tätig.
Aber unsere Wiege steht seit 1885 in Mariannhill, der bekannten Abtei bei Durban, die von unserem Stifter, dem Trappistenabt Franz Pfanner (1825 – 1909) 1882 gegründet worden war.

Im Alter ist meine Hauptbeschäftigung das Gebetsapostolat. Es gibt ja so viele Anliegen gerade auch im Eichsfeld!

Darüber hält mich das PfarrEcho auf dem Laufenden, das ich übrigens sehr gerne lese. B´hüt Euch Gott!

Eure dankbare Thea Hillebrand
Sr. M. Petra CPS

Diamantenes Priesterjubiläum – Pfarrer G. Teuber

Dieser Tag zeigte uns allen wieder, wie dicht Freud und Leid beieinander liegen.

Ein sehr trauriger Zwischenfall veranlasste die Verantwortlichen, den Dankgottesdienst nach Fuhrbach in St. Pankratius zu verlegen.

Unsere Schwester im Glauben, Roselies Gatzemeier, ist kurz vor dem Gottesdienst am Altar gestorben. Unser Gebet und Mitgefühl gilt der Familie und allen Angehörigen.

Das Leitungsteam, vertreten durch Manfred Engelberg, begrüßte alle Gäste, besonders natürlich den Jubilar Günther Teuber, den als Gastprediger mitwirkenden Großdechanten Franz Jung, Münster und die Pfarrer Markus Grabowski, Werner Holst, Alfred Latka und Otmar Wieg aus Breitenworbis.

Großdechant Franz Jung brachte mit seinen Worten in der Predigt, gestützt auf drei Überschriften seine Sichtweise vom Dienen und Leben mit Gott und dem Glauben den Gläubigen näher.

EMPFANGEN

Das Leben wurde uns von Gott geschenkt, wir sind es, die daraus etwas machen können und sollen. Wir haben von Gott unser Leben empfangen und wir müssen davon etwas weitergeben, es verteilen.

LOBEN

Es ist wichtig, im täglichen Gebet, beim Besuch des Gottesdienstes und in jeden anderem Ort unseren Schöpfer zu loben und zu danken.

AUSTEILEN

In der heutigen Zeit wurde das Dienen verlernt, ein Teil der Menschheit will nur noch verdienen. Denn nur DAS, was wir weggeben, wird gezählt, nicht DAS, was wir festhalten.

„Ich bin bereit Gott zu dienen,
auch in schwierigen Situationen“.

Zum Ende des Gottesdienstes wurden durch Pfarrer Grabowski noch die herzlichsten Glückwünsche und Grüße vom Bürgermeister L. Koch, welcher leider erkrankt war, übermittelt.

Pfarrer Teuber ließ es sich nicht nehmen, einige Dankesworte an die Mitzelebranten, Verwandten sowie an alle Gläubige der Gemeinde zu richten.

Bevor zum Auszug „Großer Gott, wir loben dich“ angestimmt wurde, übergab Manfred Engelberg ein Foto der Kirche St. Laurentius als Glückwunschgruß.

Der neue Adventkranzständer in Fuhrbach

Liebe Leserinnen und Leser!

Am Anfang des Jahres 2018 bekamen wir die Zusage vom Förderverein St. Pankratius Fuhrbach, dass die Kosten für einen neuen Adventskranzständer übernommen werden.

Das freute uns sehr. Die Suche nach einem neuen Adventskranzständer nahm einige Zeit in Anspruch. Es ist gar nicht so einfach, das Passende zu finden. Letzendlich entschieden wir uns dafür, den Ständer bei einem ortsansässigen Metallbauer, schmieden zu lassen. Dort wurde er nach unserer Vorstellung rechtzeitig angefertigt.

Pünktlich zum 1. Advent konnten wir unseren Adventskranzständer an seinen neuen Platz im Chorraum stellen.

Die frisch geschnittenen Nordmann-Tannenzweige bekamen wir von Walter Ballhausen. Dankeschön! Damit konnten wir unseren Adeventskranz (Ø80 cm) umwickeln. Wir würden uns freuen, wenn wir auch weiterhin unterstützt werden.

Ebenfalls bedanken wir uns herzlich für die Spenden vom Frauenbund Fuhrbach, die uns in Form von Blumen, Geldspenden und Kollekten erreichen. Ohne Eure großzügige Unterstützung könnten wir unsere Kirche nicht immer so schön schmücken.

Danke Euch allen dafür.
Marica Helmold und Monika Fiermonte

Palmstock-Basteln
Wir wollen auch in diesem Jahr wieder mit den Kindern unserer Pfarrei Palmstöcke basteln. Bitte Buchsbaum oder Koniferengrün mitbringen. Helfende Eltern sind herzlich willkommen.

- **Freitag, 12. April 2019 um 16.00 Uhr**
  im Pfarrheimkeller in Rhumspringe

Adventskonzert in St. Pankratius Fuhrbach

Der Fuhrbacher Frauenchor lud am 2. Dezember 2018 um 16.00 Uhr zum Adventskonzert in die St. Pankratius Kirche ein.

Die Akteure begeisterten die Anwesenden mit Adventsliedern und stimmten so auf die Vorweihnachtszeit ein.

Mitgewirkt haben:

- Männergesangsverein Westerode
- Die Fuhrbacher Hirtensänger
- Lisa Marie Ohse
- Kinder und Jugendchor Colorful Voice
- Julius Ruben Napp
- Frauenchor St.Pankratius

Einen besinnlichen Impuls zur Adventszeit gab es von Domkapitular em. Werner Holst. Im Anschluss an das Konzert traf man sich bei Glühwein, Kaffee, Punsch und Bratwurst auf dem Kirchhof.

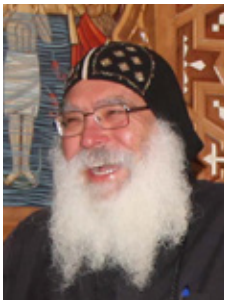
Danktreffen in St. Pankratius Fuhrbach

Ich wünsch Dir Zeit –
für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst,
sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsch dir Zeit –
nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum
Zufriedenseinkönnen.

Mit diesem Vers lud das lokale Leitungsteam und der Förderverein St. Pankratius alle Ehrenamtlichen des Kirchorts zum winterlichen Beisammensein auf dem Platz an der Kirche am 26. Januar 2019 ein.

Bei Waffeln und Bratwurst und verschiedenen Getränken wurde in gemütlicher Runde geplauscht. Pfarrer Markus Grabowski und Karola Kellner bedankten sich bei allen Anwesenden für ihr Engagement in der Pfarrgemeinde und auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Spendenaktion für Bischof Damian in Brenkhausen



Fünf Rhumspringer Männer und fünf Männer vom KMV Adelebsen verbrachten im koptischen Kloster in Brenkhausen einen zweitägigen Einkehrtag.

Neben religiösen und weltlichen Themen, berichtete der Bischof über Flüchtlinge aus Ägypten und Eritrea, die er mit seiner Schwester im Flüchtlingslager in Borgentreich betreut. Der Vorstand des KMV Rhumspringe beschloss daher kurzfristig, eine Spendensammlung zu organisieren.

Das Ergebnis war überwältigend. Mittels eines 7,5 t Lastwagen von der Firma Baustoffhandel Schmiedekind, der uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, haben wir die Spenden am 15. Dezember 2018, in Koffern und Kartons verpackt, ins Flüchtlingslager gefahren. Dort empfing uns die Schwester des Bischofs. Nach getaner Arbeit und lieben Dankesworten wurden wir mit einem Frühstück verwöhnt. Mit einem guten Gefühl, etwas Gutes getan zu haben, machten wir uns auf den Heimweg.

Der Vorstand des KMV Rhumspringe bedankt sich bei der Familie Hahn für die Lagerung der vielen Spenden und bei allen Spendern für ihre großherzigen Spenden. *KHD*

Beladen wurde der LKW von Werner Reinhardt, Hans-Jürgen Gebardt und Karl-Heinz Hahn.

Entladen wurde der LKW in Borgentreich von Ralf Ziepel (Fahrer), Wilfried Schwedhelm, Hans-Jürgen Gebhardt, Herbert Diedrich und Karl-Heinz Diedrich

Abschied und Neubeginn im Kirchort Rhumspringe

Seit es Kommunionhelfer und Lektoren in unserer Kirche gibt, war Heinrich Diederich einer von ihnen. Im Neujahresgottesdienst dankten Pfarrer Grabowski und Jochen Jacobi ihm für seinen jahrzehntelangen treuen Dienst.

Gleichzeitig wurden Eberhard Jacobi und Gerhard Steinmetz als neue Kommunionhelfer beauftragt und die entsprechende Urkunde des Bischofs verlesen.

Und da Elias Gerlach vor dieser hl. Messe auf seine fast 10-jährige Tätigkeit im Küsterteam hingewiesen hatte, lobte ihn der Pfarrer und dankte auch ihm sehr herzlich für seinen Einsatz.

Frauenfrühstück am „Fetten Donnerstag“ 2019 in Rhumspringe

Zum Faschingsfrühstück hatte der Frauenbund an diesem Morgen ins Pfarrheim eingeladen und 50 Frauen waren mit guter Laune, teilweise auch verkleidet, gekommen.

An einem überaus reichhaltigen Buffet durften sie sich bedienen, man könnte fast sagen, schlemmen. Kaffee und Wasser sorgten dafür, dass niemand durstig blieb und eine Leckere Bowle steigerte noch die gute Laune.

Zur Unterhaltung trug Hans Deppe mit seinen Schunkelliedern bei und zwei Frauen gaben Vorträge zum Besten. Mechthild Ellendorf hatte sogar selbst gedichtet und nahm einige Rhumspringer aufs Korn, allerdings im positiven Sinne. So lobte sie z. B. unseren Pfarrer Markus, der trotz seines Malheurs der gerissenen Achillessehne keine seiner Verpflichtungen ausfallen ließ und Hermann Hose, als „Bürgermeistergatte“ und Mann für alle Fälle, der den Pfarrer zu seinen Einsatzorten chauffierte.

Rita Reinhard erzählte die Geschichte von einer alten Frau, deren Kater Balduin und der Fee Marie Luise, die ihr drei Wünsche gewähren wollte, so gekonnt, dass schon allein Ritas Körperhaltung, die Gesten und das Auf und Ab ihrer Stimme begeisterten. Auch das bekannte Lied von der verliebten Flunder, das sie vortrug, amüsierte die Frauen sehr. Einige blieben sogar bis zum frühen Nachmittag und dem Frauenbund sei Dank für die großartige Organisation.

Rosemarie Jütte

Sankt Sebastian Rhumspringe feiert mit Pater Willigis Diamantenes Priesterjubiläum

60 Jahre Treue im priesterlichen Dienst und noch länger im Ordensstand konnten Gäste und die Gläubigen von St. Sebastian Rhumspringe eine Woche nach Weihnachten mit Pater Willigis feiern. Neben dem Jubilar standen am Altar Pater Benno aus Germershausen, der 92-jährige Pfarrer i.R. Alfred Josef Latka und Pfarrer Markus Grabowski, der auch die Festpredigt hielt.

An drei Säulen versuchte Pfarrer Markus das Leben des Jubilars nachzuzeichnen. In Rhumspringe sei er als Sohn der Eheleute Karl und Anna Eckermann geboren. Schon als Kind hätten ihn seine Eltern auf Empfehlung einiger aus Rhumspringe stammender Augustiner Patres in die Klosterschule nach Germershausen gegeben.

Unterstützt und getragen fühlte sich Pater Willigis, der damals noch Karl hieß, stets von seiner Großmutter Amalie und Tante Mariechen, die mit zum elterlichen Haushalt gehörte. Am 30.12.1958 empfing er mit 24 Jahren in Rom die Priesterweihe.

Als einen geistigen intellektuellen Menschen beschrieb der Pfarrer den Jubilar weiter. Nach seiner Promotion und Habilitation hätte er in Vechta Dogmatik und Dogmengeschichte gelehrt und in Würzburg das Augustiner-Institut geleitet. Außerdem hat er einige Bücher geschrieben, u.a. eine Biographie über Pater Engelbert Eberhardt, der ebenfalls aus Rhumspringe stammte und von 1940 bis 1958 General des Augustinerordens, also weltweit für die Augustiner verantwortlich war.

Seit dem Jahre 2000 lebt Pater Willigis nun in seiner Ordensgemeinschaft in Würzburg. Noch immer widmet er sich dort seelsorglichen Aufgaben u.a. dem Beichtehören.

Pfarrer Grabowski zitierte eine Glaubensweisheit des Kirchenlehrers Augustinus, die als Kunstwerk über der Eingangstür der Brochthäuser St. Georgskirche gemalt ist.

„SUCHE GOTT UND DU FINDEST GOTT UND ALLES GUTE DAZU“.
Er drehte sich zu dem Jubilar um und fragte ihn: „Hast du Gott mittlerweile gefunden?“. Daraufhin öffnete dieser seine bis dahin gefalteten auf dem Schoß liegenden Hände.

Zur Ehre Gottes, heute aber auch um besonders den Jubilar zu ehren, sang selbstverständlich der Kirchenchor St. Sebastian und trug ebenfalls dazu bei, dass dieser Gottesdienst sehr festlich wurde.

Die Glück- und Segenswünsche der Pfarrgemeinde überbrachte Rosemarie Jütte vom Lokalen Leitungsteam Rhumspringe. Sie war als zehnjähriges Kind bei der Primiz des Jubilars in der alten Pfarrkirche dabei und erinnerte an diesen, auch für die Rhumspringer, besonderen Tag. Außerdem dankte sie für so manchen Gottesdienst, den Pater Willigis während seiner Urlaube in seinem Heimatort mit den Gläubigen gefeiert hatte.

Zum Schluss bedankte sich auch der Jubilar sichtlich gerührt bei allen für die Mitfeier dieser heiligen Messe und bei all denen, die durch ihr Gebet vielleicht dazu beigetragen haben, dass er diesen seinen Weg bis heute gehen konnte. Er habe sich immer allen, die er kannte und denen er in Rhumspringe begegnete, verbunden gefühlt.

R. Jütte

Sternsingeraktion 2019 im Kirchort Rhumspringe
Verabschiedung von Katharina Hose

Im Jahr 2019 wurde die in der Öffentlichkeit große Beachtung findende Sternsingeraktion zum 61. Mal durchgeführt. Unsere St. Sebastians-Gemeinde ist dank des damaligen Küsters Werner Gatzemeier bereits seit 1965 dabei. Anfangs haben allerdings nur Jungen mitgemacht. Aber was wären wir heute ohne unsere Mädchen?!

Vor 18 Jahren haben Frauen aus dem Pfarrgemeinderat und Familiengottesdienstkreis die Organisation und Betreuung der Sternsinger übernommen und die Vorbereitungstreffen etwas anders gestaltet als bisher, eher in Richtung Jugendarbeit.

Man begann mit der Information über das jeweilige Beispielland und einem Aktionstag, an dem landesübliche Speisen mit den Kindern gekocht wurden. Als Nachtisch gab es beim 1. Mal Milchreis von Ursel Hose, und das wurde in all den Jahren zur Tradition. Die Sternsinger haben an den Aktionstagen gebastelt und gemalt und beim Erzählen von Geschichten wurden Ruheübungen angeboten, sogenannte „Traumreisen“. Neben den altbekannten Liedern übte man auch immer wieder die neuen aus den Begleitheften ein und hat einige davon als Projektchor in den Aussendungsgottesdiensten gesungen.

2007 hatte Katharina Hose diese Gruppe initiiert und seitdem erfolgreich geleitet. Immer wieder ist es ihr in der kurzen Vorbereitungszeit gelungen, die 50 – 60 Sternsinger zu großartigen Leistungen zu führen. So hat man auch schon mal im Rap Sound gesungen und wurde sogar einige Jahre von einer eigenen „Sternsinger Band“ begleitet.

Nun ist es bei uns aber leider auch so, wie in anderen Gemeinden, die Zahl der Sternsinger geht immer mehr zurück. 32 waren es in diesem Jahr, und dank der Motivation eines Vaters erfreulicherweise viele Jugendliche. Die Übungstreffen sind harmonisch verlaufen, auch der Aktionstag mit 16 Teilnehmern.

Ob wir im nächsten Jahr wieder eine Sternsingermesse mit großartigen Liedern erleben werden, ist nicht sicher, denn Katharina Hose hat den Chor nun zum letzten Mal geleitet. Mit Applaus und Dank wurde sie nach dem Gottesdienst verabschiedet.

Zu danken haben wir aber auch vor allem den Kindern und Jugendlichen, die sich wieder in den Dienst der guten Sache gestellt haben sowie Prisca Meise und Christiana Diedrich, die den Gesang der Sternsinger am Klavier begleitet haben und dem gesamten Betreuerteam. Dazu gehören Laurenzia Eckermann, Theresia Jacobi, Julia Timpe, Josefin Jegerzyk und Anni Schmiedekind.

Für das Lokale Leitungsteam, Rosemarie Jütte

Ein herzliches Dankeschön an alle in der Pfarrei, die die Sternsinger-Aktion 2019 durch ihr Mitwirken und durch ihre Spende unterstützt haben.

In unserer Pfarrei kam eine großartige Spende in Höhe von **16.137,82 Euro** zusammen. DANKE.

Gott liebt alle – klein und groß
Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian
Mühlenberg 2 • 37434 Rhumspringe • Telefon 0 55 29/212
kita.rhumspringe@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem letzten Pfarrecho sind wieder einige Wochen vergangen. Umso mehr freuen wir uns, wieder aus unserer Kita berichten zu können.

Für den Seniorennachmittag im Dezember haben einige Kinder ein kleines Stück über einen Adventskranz eingeübt. Ein Engelstanz wurde auch aufgeführt. Und natürlich wurden auch ein paar Weihnachtlieder gesungen.

Im Januar haben sich die Vorschulkinder auf den Weg ins Pfarrheim gemacht, um dort mit der DLRG und der Robbe „Nobbi“ den Vormittag zu verbringen.

Es wurden Baderegeln erlernt, der Tag eines Rettungsschwimmers nachgeahmt und sich gegenseitig mit einer Rettungsboje gerettet. Zum Abschluss gab es für jeden eine Urkunde und ein Gruppenbild mit „Nobbi“.

„Es schneit, es schneit, kommt alle aus dem Haus…“

Die Kinder haben sich sehr über den Schnee gefreut. Und sie hatten sehr viel Spaß dabei, Schneebälle zu formen oder einfach im Schnee herumzutollen.

Am Aschermittwoch haben wir morgens traditionell das Ende der Faschingszeit mit dem Verbrennen der Luftschlangen eingeläutet. Die entstandene Asche wurde mit Erde vermischt. In die Erde haben wir eine Blumenzwiebel gepflanzt. Im Eingangsbereich können wir nun jeden Tag beobachten, ob schon die Blume wächst. Nachmittags hat jedes Kind eine eigene Kreuzkette gestaltet.

Was war in den Gruppen so los?

Bei den Schmetterlingen war das Thema: *„Drache Kokosnuss im Dschungel“.* Der kleine Drache Kokosnuss ist mit seinen Freunden in die Schmetterlingsgruppe eingezogen. Aus der Gruppe wurde ein „Dschungel“ gestaltet.

Natürlich gab es eine Drachenhöhle und auch einen Jeep zum Erkunden. Gemeinsam wurde ein Schatz gesucht oder aber auch ein Dschungelfrühstück genossen.

Bei den Eichhörnchen war das Thema: *„Welt der Farben“.* Die Kinder haben die Grundfarben kennengelernt, einzelne Farben gemischt und somit neue Farben erstellt. Es wurde auch eine kleine Unterwasserwelt aufgebaut (blau) oder ein Zitronenkuchen gebacken, oder aber auch eine Sonne aus Bällen gestaltet (gelb).

Bei den Glühwürmchen (Krippengruppe) lautete das Thema: *„Farben“*. Es wurden bunte Bilder mit Fingerfarbe und Murmeln erstellt, mit farbigem Rasierschaum experimentiert, bunte Bilder mit Konfetti gestaltet und noch viel mehr.

Nun gehen wir mit großen Schritten auf das bevorstehende Osterfest zu.

Es werden Eier bemalt, Ostergras gesät, die Ostergeschichte gelesen, aber auch über die Fastenzeit gesprochen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Osterfest
Ihr Team der Kita St. Sebastian

Kath. Kindertagesstätte St. Andreas

„Lasst die Kinder zu mir kommen"

Rhumestraße 6 · 37434 Rüdershausen · Telefon 05529/8345
Kita.ruedershausen@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser,

ganz ruhig ist es morgens noch in der Kindertagesstätte St.Andreas, wenn eine Erzieherin die Eingangstür aufschließt.

Die Frühdienstkinder kommen ab 7.30 Uhr und langsam füllen sich die Räume mit Leben. Es gibt viel zu erzählen und schon bald kann man ein reges Treiben im Gruppenraum und auf dem Flur beobachten. Ein neuer aufregender Kita-Tag beginnt.

Kleine Spielgruppen bilden sich, vereinzelt spielen oder beschäftigen sich die Kinder auch allein oder frühstücken erst einmal.

Jetzt in den Wintermonaten, wo das Spielen und Bewegen im Garten zeitlich und witterungsbedingt eingegrenzt ist, versuchen wir, vielseitige Bewegungsmöglichkeiten innerhalb der Räumlichkeiten zu finden und anzuregen. Da wird z.B. der Flur zur Bewegungslandschaft und eine Balancierstrecke aus Holzbausteinen wird gebaut und ausprobiert.

Einige Kinder kleben mit Hilfe einer Erzieherin aus bunten Klebestreifen einen Bewegungsparcours auf den Fußboden. Schnell sind die dazu passenden Bewegungen ausgedacht und die Kinder haben viel Spaß, sich auf unterschiedlichster Weise vorwärts zu bewegen.

Selbst beim KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen) beschäftigten wir uns mit dem Thema Wege und Bewegung. Da gab es einfache Wege und solche mit Hindernissen, die nur langsam und sehr vorsichtig zu bewältigen waren. Auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho (Szene mit den Kindern nachgespielt) liegt sogar ein Verletzter und man muss stehenbleiben, um ihm zu helfen.

Noch mehr Möglichkeiten, sich zu bewegen, bietet unser Garten mit seinen verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten und Spielgeräten.

Klettern, wippen, rutschen, Treppen steigen, rennen bergauf und bergab, kriechen, balancieren, schaukeln, mit dem Bobbycar den Gehweg hinunterfahren, sich mit dem „Olly-Fu“ fortbewegen, durch die Büsche streifen oder sich den kleinen Hügel runterrollen lassen.

All das kommt dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen und ist für die frühkindliche Entwicklung in den verschiedenen Entwicklungsbereichen von großer Bedeutung.

Gern gehen die Kinder spazieren und erkunden dabei sehr genau und von vielen Fragen begleitet ihre Umwelt.

Lässt sich die Sonne blicken, wird ein Bewegungsangebot, das eigentlich im Pfarrheim geplant war, auch mal in den Garten verlegt. Das Turnen an der frischen Luft tut allen sehr gut und macht munter und fit.

Die Welt eines Kindes ist ständig in Bewegung. Gern lassen sich die Kinder aber auch auf ruhigere Momente und Angebote ein.

Momentan erarbeiten wir das Thema:

MEINE GEFÜHLE – DEINE GEFÜHLE WIE GEHEN WIR MITEINANDER UM.

Gemeinsam versuchen wir folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Gefühle kennen wir und wie können wir sie zum Ausdruck bringen?
- Was verrät unsere Körpersprache und unsere Mimik über unsere Gefühle?
- Wie können wir Gefühle symbolisch darstellen?
- Wie gehen wir mit unseren Gefühlen und den Gefühlen anderer Menschen um?
- Wie können wir erkennen, was andere fühlen?
- Wie können wir Gefühle mit Farben und Instrumenten darstellen?

Eine große Auswahl an Bilderbüchern, Liedern, Partnerübungen, Kreis- und Bewegungsspielen, religiöse Geschichten und vieles mehr, stehen uns hierfür zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine Zeit voller Bewegung, die uns voneinander lernen und verstehen lässt und uns beim sozialen Umgang miteinander hilft und unterstützt.

Ihnen wünschen wir eine sonnige Frühlingszeit und ein gesegnetes Osterfest.

Mit freundlichen Grüßen
Die Kinder und Mitarbeiter der Kindertagesstätte St.Andreas Rüdershausen

Patronatsfest und Neujahrsempfang in St. Sebastian mit Pfarrer Gerhard Reithner

„Auf diesen Tag hatte er sich schon seit Januar 2018 gefreut, nachdem er von Pfarrer Grabowski die Einladung zum heutigen Fest erhalten hatte," erzählte Gerhard Reithner gleich zu Beginn des Gottesdienstes. Einige Jahre seiner Kindheit und Jugend hatte er ja schließlich in Rhumspringe im Pfarrhaus verbracht, seine Primiz und das silberne Priesterjubiläum hier gefeiert.

In Soltau ist er geboren, aber seine Wurzeln liegen auch im Eichsfeld, da sein Großvater aus Bodensee stammte. Als dieser in der Heide ein Geschäft eröffnete, fragte er den dortigen Pfarrer nach dem Risiko. „Wenn er dem Glauben treu bliebe, würde das sicher gelingen," meinte der Geistliche. Und diese Treue im Glauben bescheinigte der Prediger auch dem hl. Sebastian, der in jungen Jahren Soldat und sogar in der Prätorianergarde des Kaisers war. Dann aber habe er zum Christentum gefunden, sich verändert und inhaftierten Glaubensbrüder geholfen.

Diesen Einsatz für Frieden musste er mit dem Martyrium und dem eigenen Leben bezahlen. Der hl. Sebastian habe sich durch Jesus Christus verändern lassen, und so sollte es doch eigentlich bei allen Menschen sein, die Christi Lehre folgen.

Wie würde sich wohl unsere Weltkirche verändern, wenn die oberste Leitung nicht aus würdigen alten Männern bestände und vielleicht auch alle 5 Jahre neu gewählt werden müsste? Von dieser These oder Vision hatte Gerhard Reithner in der Zeitung „Christ in der Gegenwart“ gelesen. Auch müssten seiner Meinung nach mehr Frauen in den kirchlichen Dienst eingebunden werden. Er erinnerte an Maria Magdalena und die Frauen, die Jesus auf seinem Weg begleitet hatten. Viel Hoffnung setze er in der heutigen Zeit auf einige junge Bischöfe und wünsche sich, dass diese in ihren Vorstellungen festbleiben mögen.

Auf die lokalen Veränderungen unserer Kirche ging der PGR Vorsitzende Wolfgang Maur nach der hl. Messe ein. Er berichtete über die letzte Gremienwahl und sprach den in absehbarer Zeit bevorstehenden überpfarrlichen Einsatz an, wenn nur 2 Priester in den Pfarreien Rhumspringe, Gieboldehausen und Bilshausen sein werden. Er forderte die Gemeinde zur Mitarbeit auf, um diese schwieriger werdende Zukunft zu gestalten.

Nach der Aussetzung und dem gemeinsamen Fusionsgebet trafen sich Gemeindemitglieder aus allen Kirchorten zur Begegnung und zum Mittagessen im Pfarrheim, wo unser Pfarrer Markus wieder eine gelungene Fotoschau über die wichtigen oder besonderen Ereignisse aus dem Jahr 2018 vorbereitet hatte.

Rosemarie Jütte

12 Wortgottesfeiern – Projekt unserer Pfarrgemeinde abgeschlossen

Mit einer würdigen Wortgottesfeier in St. Andreas endete am 24. Januar 2019 das Projekt „12 Wortgottesfeiern“ in unseren sechs Kirchorten. Zurückblickend zogen die Teilnehmer ein positives Fazit. Dabei hoben alle die ausgesprochen offenen Reflektionen nach den Wortgottesfeiern in den jeweiligen Kirchorten hervor. Sie dienten neben der praktischen Qualifizierung besonders der Ermutigung und Bestärkung.

Doch an diesem Abend richtete sich der Blick vor allem nach vorn. Aufgrund zu erwartender personeller Veränderungen in der nahen Zukunft, werden die von Laien geleiteten Wortgottesfeiern in unserer Pfarrgemeinde St. Sebastian zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die WoGo-Leitenden werden in Anbetracht dann größerer pfarrgemeindlicher Zuschnitte zusätzlich Verantwortung übernehmen müssen. Hierzu erklärten sich die Teilnehmer grundsätzlich bereit. Dazu wurden die folgenden Absprachen getroffen:

- Auch in Zukunft soll mindestens halbjährlich ein Treffen aller WoGo-Leiter stattfinden. Dazu wird Herr W. Ballhausen einladen und die Zusammenkünfte leiten.
- Dieser Kreis wird vor allem die Wortgottesfeiern und das Andachtswesen rund um die Eucharistie in den Kirchorten und der gesamten Pfarrgemeinde stärker in den Fokus nehmen.
- Jede/jeder WoGo-Leitende muss für sich klären, wie viel Engagement und Zeit sie/er einzubringen vermag.
- Zur praktischen Umsetzung bedarf es der engen Zusammenarbeit mit dem PGR und dem Gottesdienstausschuss.
- Die von Laien geleiteten Wortgottesfeiern und Andachten müssen zu „akzeptablen“ Zeiten stattfinden. Diese orientieren sich am jetzigen Zeitplan für Gottesdienste und Andachten.
- Es wird notwendig sein, weitere Ehrenamtliche für die Aufgaben in der Pfarrgemeinde zu gewinnen.

Mit dem Dank und einen Segensgebet schloss Pfarrer Markus Grabowski das Treffen.

W. Ballhausen

Jährliches KüsterInnentreffen

Ein neuer Pfarrer wird in einem Dorf eingesetzt. Für seinen ersten Gottesdienst hat er einen besonderen Plan, den er seinem treuen Messner mitteilt: „Wenn ich im Hochgebet, an der Stelle ‚Und der heilige Geist' bin, lässt Du eine Taube aus der Dachluke fliegen".

Nach der 1. Messe ist das ganze Dorf begeistert! „Gott ist zu uns gekommen." Nach der 2., deutlich besser besuchten, Messe kommt es zur 3. Messe.

Die Kirche ist randvoll besetzt! Der Pfarrer beim Hochgebet: „Und der heilige Geist" – doch nichts passiert! Nochmals, etwas lauter: „Und der heilige Geist." Da steckt der Messner den Kopf durch die Dachluke: „Herr Pfarrer, die Katze hat den Heiligen Geist aufgefressen!"

Im Kreis der KüsterInnen in unserer Pfarrei geht es oft sehr humorvoll zu, auch wenn wir, wie zuletzt am Mittwoch, 13. Februar 2019, 19.30 Uhr im Pfarrheim Hilkerode, zum jährlichen Austausch zusammenkamen. Neuküster Frank Jegerczyk, Uwe Franke und Bernd Jendrysik aus Rüdershausen, Margret Sommer und Michael Böning aus Hilkerode oder auch Neuküster Lucas Kellner, Brochthausen, sind mit besonderem Interesse dabei und stellen ihren erfahrenen Kollegen Ulrich Rexhausen aus Fuhrbach, Josef Ertmer, Langenhagen, oder auch dem Küsterteam aus Rhumspringe (Barbara & Hermann Hose, Anni & Hans-Werner Schmiedekind, Mario Hose, Jochen Jacobi, Jörg Degener) wichtige Fragen rund um die Sakristei.

Kerzen an den Altären, liturgische Bücher für den Gottesdienst, Gewänder auslegen und reinigen, die Glocken in rechter Weise läuten lassen – das Küstern ist eine echte Kunst für sich und ein unverzichtbarer Dienst.

Zukünftig werden wir immer mehr darauf angewiesen sein, den Küsterdienst in Teams auszuüben und die einzelnen Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen.

Kennen Sie übrigens jemanden, der sich dazu eignen würde, in Brochthausen neben Lucas Kellner den Küsterdienst anzunehmen? Bitte melden Sie sich. Mein Dank und meine Wertschätzung gilt unseren Küstern und KüsterInnen in der Pfarrei.

Ihr Pfarrer Markus Grabowski

„Singt dem Herrn ein neues Lied...“

Liebe Schwestern und Brüder,

angedacht – umgesetzt!

Am Samstag, 16. Februar 2019, 18.00 Uhr haben wir im Vorabendgottesdienst die Musik in besonderer Weise in den Fokus genommen. Zunächst sind alle Gottesdienstbesucher auf meine Einladung hin in die vorderen Bänke gekommen und haben aktiv mitgesungen.

Wir haben mit Adelheid Näsemann und Hans-Georg Brehmer gleich zwei kompetente Kantoren dabei gehabt, die das Kyrie, den Psalm oder auch den Gesang zur Gabenbereitung vorgesungen haben. Schließlich haben Nikoletta und Elmar Drösler, als auch Bernadette und Raphael Wagner als Spontanband einige moderne Lobpreislieder gesungen. Bei der Aussprache nach dem Gottesdienst waren wir uns im Kreis der anwesenden Musiker einig, dass die Gottesdienstmusik lebendiger, zügiger und froher als sonst gestaltet war.

Dazu hat auch Jan Balitzki an der Orgel gut beigetragen. Sicher passt moderner Lobpreis, ein von einer CD abgespieltes Lied und zuviel Kantorengesang nicht zu einer Gemeindemesse. Und doch gilt es, die Breite der Kirchenmusik, so auch den Psalmgesang zu nutzen, um die Freude am Glauben im Gottesdienst zu fühlen. Wir haben im Musikerkreis vereinbart, ein weiteres Experiment zu starten und in einem Gottesdienst die Aufmerksamkeit auf die Musik zu lenken. Darüber hinaus wurde angeregt, alternative Lobpreisgottesdienste anzubieten, damit der Psalm 149,1 immer mehr Realittät wird:

„Singt dem Herrn ein neues Lied.
Sein Lob erschalle in der Gemeinde
der Frommen.“

In der Osterzeit wollen wir ein neues Gottesloblied einüben und beständig singen: Nummer 325:

Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit.
Schon sinkt die Welt in Nacht und
Dunkelheit.
Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.

Kolpingsfamilien der Pfarrei arbeiten vertrauensvoll und zukunftsorientiert zusammen

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Die Vorstände der Kolpingsfamilien treffen sich mindestens einmal im Jahr um Aktivitäten zu planen und Termine festzulegen.

Dabei versuchen sie auch, die aktuellen Probleme der Zeit im Sinne Adolf Kolpings aufzugreifen und Wege oder Lösungen zu finden. Seit längerem diskutiert das Gremium auch die Veränderungen in Staat, Gesellschaft und in der örtlichen Gemeinde in Bezug auf Ehe, Familie und andere Lebensgemeinschaften. Dabei steht nicht die Kirche als Institution mit ihren Stärken und Schwächen im Blick.

Wir Kolpinger haben dabei die Freiheit, „nur“ den Menschen in den Fokus zu rücken. Dazu ist es aber auch erforderlich, die vielschichtigen Sichtweisen der Menschen und Gemeindemitgliedern, erst einmal zu ergründen. Das hat uns auf die Idee gebracht, eine Gesprächsreihe für alle sechs Kirchorte ins Leben zu rufen, die mindestens einmal in jedem Kirchort gastiert.

Den Auftakt dazu bildete die Fastenpredigt am 10. März 2019 von Schwester Dorothea Rumpf zum Thema Ehe und Familie in Rhumspringe.

Sollten Sie diese verpasst haben, können Sie sich voraussichtlich am 23. Mai 2019 an der nächsten Veranstaltung beteiligen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie wie gewohnt in den Pfarrnachrichten. Laden Sie bitte auch Menschen dazu ein, die vielleicht nicht so kirchlich geprägt sind, aber Interesse an einem Gedankenaustausch haben.

Denken Sie daran: die weiteren Themen bestimmen Sie, wenn Sie sich als mündiger Christ mit einer eigenen Meinung einmischen.

Wofür steht Kolping?

Wenn es um das Profil von Kolping geht, landet man sehr schnell bei der Frage, wofür sich der Verband einsetzt, was seine Themen und Bereiche für ehrenamtliches Engagement sind:

Arbeitswelt, Familie, Eine Welt, Junge Menschen –
auf diesen vier Handlungsfeldern fußt unsere inhaltliche Arbeit im Verband.
„Diese Handlungsfelder gehören zu unserem Fundament!“

„Was wären wir ohne die vier Punkte?“
„Die vier Handlungsfelder sind wichtig und sollten nicht entfallen.“ So lauteten in vielen Foren 2018 die Reaktionen zu diesen Punkten. Daher wurden diese Handlungsfelder auch beim bundesweiten Zukunftsforum in Fulda am 30. März 2019 behandelt.

Segensgottesdienst zum Valentintstag

Der österreichische Dichter und Lehrer Ernst Ferstl sagt einmal:

Für viele Menschen hängt ihr Glück
von tausend Dingen ab.
So fehlt ihnen logischerweise immer
irgendetwas zum Glücklichsein.
Wenn sie ihr Glück allein von der Liebe
abhängig machen würden,
könnten sie ihr Glück in tausend Dingen
entdecken.

Am Sonntag, 18. Februar 2019 um 10.30 Uhr, haben wir in St. Johannes, Hilkerode eine heilige Messe mit angehenden Ehepaaren anlässlich des Valentinstages gefeiert. Die Texte der heiligen Schrift erinnerten an diesem Tag an das Glück des Menschen, das darin verborgen liegt, das ganze Vertrauen auf Gott zu setzen. Der Mensch, der sein ganzes Vertrauen auf Gott setzt, gleicht einem Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist und dessen Blätter auch in Dürrezeiten nicht verwelken (Vgl. Psalm 1).

Nach der Predigt haben sich vier junge (angehende) Ehepaare segnen lassen. Im Gottesdienst waren auch die Erstkommunionkinder dabei, die besonders mit Fürbitten einbezogen waren.

Nach der heiligen Messe sind wir in der örtlichen Gaststätte Holztal zum Mittagessen eingekehrt. In einem lebendigen und persönlichen Austausch teilten wir Gedanken über ein glückliches Eheleben aus. Eine Beziehung braucht Zeiträume und Orte, wo Mann und Frau in der Tiefe Gott und einander erleben.

Einmal mehr haben wir am Valentinstag als Pfarrgemeinde junge Menschen in den Blick genommen, um sie auf ihrem Lebensweg zu stärken und zu begleiten.

Gott segne unsere Ehen und Familien und schenke auch den Menschen seine Nähe, die in der Ehe Krisen oder gar Zerbrechen erleben.

Pfarrer Markus Grabowski

Informationen und Termine...

Rhumspringe

Goldene Kommunion
Am **27. April 2019** feiern wir in der Vorabendmesse um **18.00 Uhr** die Goldene Kommunion in St. Sebastian, Rhumspringe.

Eröffnung der Maiandachten
Am **30. April 2019** findet um **17.00 Uhr** eine Marienmesse sowie die Eröffnung der Maiandachten in St. Sebastian, Rhumspringe, statt.

Maiandacht für Senioren mit anschließendem Kaffeetrinken
Herzliche Einladung an alle Senioren des Kirchortes Rhumspringe zur Maiandacht mit Pfarrer Markus Grabowski in der St. Sebastians Kirche **am Dienstag, dem 07.Mai 2019 um 14.30 Uhr.** Anschließend treffen wir uns zu Kaffee und selbstgebackenen Kuchen im Pfarrheim.

Einkehrtag
Am 6. Juli 2019 von 10.00 – 14.00 Uhr in St. Sebastian, Rhumspringe.

Brochthausen

Marien- und Bittmesse
Um 18.30 Uhr findet eine Marien- und Bittmesse an der Klus in St. Georg, Brochthausen statt in Verbindung mit dem 15. Weihetag von Pfarrer Grabowski (siehe Seite 56).

Hilkerode

Krankensalbungsgottesdienst
Am Mittwoch, dem 15. Mai 2019 findet um 14.00 Uhr der Krankensalbungsgottesdienst der St. Sebastians-Gemeinde in St. Johannes, Hilkerode, statt.

Morgenlob der KFD
Am **26. Juli 2019** zum Annatag mit anschließendem Frühstück in St. Johannes, Hilkerode.

Wallfahrtsmesse in Germershausen
Am Sonntag, 7. Juli 2019 findet um 9.30 Uhr die Wallfahrtsmesse in Germershausen statt.

Zur Beerdigungspastoral

Eine Person liegt im Sterben. Schon seit Monaten kommt die Familie für ihren kranken Angehörigen auf, pflegt ihn, tröstet, steht bei. Auch eine Caritasmitarbeiterin kommt täglich zur Pflege. Und eine gute Nachbarin besucht aus dem christlichen Geist der Nächstenliebe die kranke Person. Als die letzten Tage nahen, wird der Pfarrer zur Krankensalbung geholt.

Im Moment des Sterbens stehen die Angehörigen um das Totenbett. Eine Kerze wird angezündet. Ziemlich zeitig eilt der Bestatter herbei und es wird ein Beerdigungstermin festgelegt. Der Pfarrer kommt zu einem Trauergespräch. Dann wird ein Requiem in der Kirche gefeiert.

Im Anschluss oder am nächsten Tag wird die Bestattung auf dem Friedhof vorgenommen. Die Gemeinde nimmt an der Trauer nicht zuletzt mit dem Rosenkranzgebet Anteil.

Diese uns so teuere und würdevolle Kultur der Kranken- und Sterbegleitung ist einem starken Wandel unterworfen. Auch zukünftig wird sich die Gemeinde sicherlich rund um eine trauernde Familie einfinden und Sterbende im Glauben begleiten.

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Ein Priester wird mit dem Eintreten des überpfarrlichen Einsatzes vermutlich viel seltener zu dem Sterbenden eilen und eine Beerdigung vornehmen.

Wir benötigen Menschen, die sich dazu berufen fühlen und bereit sind, sich zu einem Beerdigungsleiter, einer Beerdigungsleiterin ausbilden zu lassen. Ich möchte uns dazu einladen, für und um solche Menschen zu beten. Wen können wir aus unseren Reihen ansprechen und gewinnen, zukünftig im Team mit anderen auf dem Gebiet der drei Pfarreien Gieboldehausen, Bilshausen und Rhumspringe Menschen beim Sterben zu begleiten und Bestattungsdienste zu übernehmen ...?

Die Not und die Zeit drängt. Ich bitte um Ihre Hilfe und Meldung, wenn Sie sich zu einem Beerdigungsleiter/leiterin ausbilden lassen wollen. Sie werden dabei in einem kompetenten Kurs gut begleitet, bei Ihren Fragen und Unsicherheiten nicht allein gelassen.

Über einige Kandidaten würden wir uns sehr freuen, damit Menschen auch zukünftig würdevoll bestattet werden. Allen Menschen, die in unsererer Pfarrei Kranke und Sterbende begleiten, danke ich von Herzen.

Pfarrer Markus Grabowski

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

Johannes 15,25ff

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von unserem Mitbruder

Erich Schmidt

Zum Diakon geweiht am 28. November 1981

Er hat bis zum Beginn seiner Krankheit mit seiner einzigartigen Art unser Kirchenleben bereichert. Wir verlieren einen Mann der Glaubensstärke und der guten Taten. Unseren Bruder vertrauen wir der Gnade Gottes an. Wir danken für sein Wirken von Herzen.

Für die Pfarrgemeinde St. Sebastian Rhumspringe und den Kirchort St. Johannes, Hilkerode

Markus Grabowski, Pfarrer
Christoph Conrady, Kirchenvorstand
Wolfgang Maur, Pfarrgemeinderat

Hilkerode, 7. Februar 2019

Pfarrsynode am 16. März 2019 im Pfarrheim St. Johannes der Täufer, Hilkerode (9 – 16 Uhr)

Am 16. März 2019 folgten, neben Pfarrer Grabowski und Pfarrer Holst, insgesamt 55 Mitchristen – Gremienmitglieder (PGR, KV, Leitungsteams), Ehrenamtliche der kirchlichen Vereine (KfD, Kolpingfamilie, Chor, Männerverein) Katecheten, Kindergartenleitung und am Nachmittag Gäste der evangelisch-lutherischen Hl. Geist Gemeinde Hilkerode – der Einladung zur Pfarrsynode.

Als Moderator wurde erneut Herr Peter Paul König von der Kath. Hochschulgemeinde Göttingen gewonnen, der seit vielen Jahren die Gremien begleitet und zu einer festen Institution geworden ist. Ein ganz besonderer Dank gilt Petra Maur und Angelika Schwade, die im Hintergrund für das leibliche Wohl der Teilnehmenden sorgten.

Die Pfarrsynode stand unter dem Eindruck der lokalen Kirchenentwicklung, insbesondere dem anstehenden **„Überpfarrlichen Einsatz“** (ÜPE) und den damit verbundenen Veränderungen in den verschiedenen Leitungsaufgaben innerhalb der Pfarrei in der nächsten Zukunft.

Zu Beginn sprachen wir ein Gebet und sangen den Kanon *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“* (Mt 18,20).

Nach einem kurzen Willkommensgruß und einem Impuls zur Thematik des Tagesprogramms durch den PGR-Vorsitzenden Wolfgang Maur, begrüßten wir in unserer Mitte zunächst als Gastredner Herrn Norbert Aumann (Geschäftsführer Otto Bock Healthcare Deutschland GmbH, Präsident für Westeuropa) zum Thema **„Führen und Leiten“**. Er gab einen kontrastreichen Einblick sowie Impulse über die Softskills, die von einer Führungskraft erwartet werden. Wertvolle Eigenschaften einer Führungskraft, die er nannte, sind zum Beispiel:

Eine Führungskraft muss
- Zuhören können
- Mut haben
- Sich durchsetzen können, aber demütig bleiben
- Vertrauen zu den Mitarbeitern aufbauen
- Authentisch sein
- Ziele klar und messbar definieren

Herr Aumann teilte mit uns die kürzeste Definition für **„Führen“: Zielerreichung durch Mitarbeiter**.

Abgeleitet auf die Aufgaben und Tätigkeitsfelder in unserer Gemeinde heißt das: **Nur als Gemeinschaft können wir mit den genannten Eigenschaften und Talenten unsere Ziele erreichen, Wünsche wahr werden lassen und Traditionen bewahren.**

Herr Aumann wurde mit Dank und „Eichsfelder Währung“ herzlich verabschiedet. Dabei sagte er auch für die Zukunft seine Unterstützung zu.

Nach diesem lebendigen Impulsbeitrag ergriff Pfarrer Grabowski das Wort:

Nach allgemeiner Vorahnung über seine mögliche zeitnahe Versetzung, verbunden mit dem Beginn des ÜPE, kündigte er nun ganz konkret an, dass er sich aus unserer Gemeinde am *25. August 2019* beim Kirchortfest St. Sebastian, Rhumspringe, nach 9 Jahren, verabschieden und in eine andere Pfarrei im Bistum Hildesheim versetzt wird. Dazu nahm er über seine Gespräche mit den Verantwortlichen des Bistums ausführlich Stellung.

Anschließend kamen wir in kleineren Teams in Workshops zu verschiedenen Fragestellungen zusammen:

- Welche Gedanken beschäftigen mich, wenn ich daran denke, dass unser Pfarrer uns ab 25. August 2019 verlässt?
- Welche Wünsche begleiten uns im jeweiligen Kirchort (was ist gut / schlecht / soll bewahrt werden)
- Wie sehen wir den kommenden ÜPE-Einsatz?
- Welche Fragen, Chancen und Sorgen sehen wir?

Vom jetzigen Zeitpunkt an bis zur Verabschiedung gilt es:

– Die Übergabe der Aufgaben und Tätigkeitsfelder zu gestalten,
– Möglichkeiten, Chancen zusammen mit Herrn Pfarrer Grabowski auszuloten,
– Uns auf den überpfarrlichen Einsatz (ÜPE) vorzubereiten.
– Zusammengefasst heißt dies, dass wir als Pfarrei aufgerufen sind, uns zu positionieren, Potentiale und Talente in unseren Kirchorten zu entdecken und zu fördern sowie das Miteinander zu stärken.

- Die Pfarreien Rhumspringe, Gieboldehausen und Bilshausen werden ab 1. September 2019 gemeinsam von Pfarrer Kaminski als leitendem Pfarrer, einem namentlich noch nicht benannten Pastor sowie Gemeindereferent Thomas Bömeke, als überpfarrlich zuständiges Team begleitet. Es handelt sich nicht um eine erneute Fusion, sondern lediglich um einen Verbund der drei Pfarreien (13 Kirchorte).

Erforderliche Gespräche zwischen dem hauptamtlichen ÜPE-Team und den Gremien (PGR, KV) sind sicherlich bereits im Vorfeld angesagt und müssen noch geführt werden.

Wichtige Aufgabenfelder, die es zu klären gilt, sind:

- Wie geht es mit der Gottesdienstordnung weiter?
- Wann wird wo / wie Gottesdienst (Schulmesse, Seniorenmesse, Ökumene) gefeiert?
- Wer leitet / gestaltet zukünftig Beerdigungen?
- Wie geht es mit der Taufe weiter (Stichwort: Sammeltaufe)?
- Wie geht es mit der Kommunion- und Firmvorbereitung weiter?
- Welchen Umfang sollen andere Gottesdienstformen einnehmen?
- Wie werden die Pfarrbüros und die damit verbundenen Aufgaben koordiniert?
- Wie können die Ehrenamtlichen zukünftig begleitet und gefördert werden?

Leider standen die Verantwortlichen der Pfarrei Gieboldehausen während der Pfarrsynode nicht zur Verfügung.

Verschiedene Fragen bezüglich des ÜPE stehen in der nächsten kurzen Zeit besonders bei den Gremienmitgliedern und Interessierten im Raum:

- Welche neuen Möglichkeiten eröffnen sich uns, vor welchen Herausforderungen stehen wir?
- Wie schaffen wir es ein Gemeindeleben in den Kirchorten, in der Pfarrei, ohne „eigenen“ Pfarrer, im noch größeren Gemeindeverbund zu gestalten?
- Wie schaffen wir es Begeisterung für die Kirche vor Ort zu entfachen, um diesen besonderen Ort als Anlaufpunkt für Gemeinschaft und Geborgenheit interessant und attraktiv zu gestalten, für jeden von uns?
- Wie lösen wir den jetzigen „Nebel“ auf, um alleine „Laufen“ zu können?

Die Pfarrsynode war insgesamt geprägt von Um- und Aufbruch sowie stimmungsmäßig auch gefächert von „Lasst es uns anpacken“ bis Wehmut und Verunsicherung. Bislang ist nicht abschließend zu ermessen, was auf die Leitungsteams, den PGR und den KV konkret zukommen wird. In jedem Fall etwas mehr an Arbeit und Verantwortung.

Konsens bestand auch, dass die anstehenden Aufgaben nicht allein von den bisherigen Gremienmitgliedern allein gestaltet werden können.

Einig waren sich aber die Teilnehmenden darüber, dass die Fusion der sechs Kirchorte (Rhumspringe, Langenhagen, Rüdershausen, Brochthausen, Hilkerode und Fuhrbach) im Jahr 2014 bislang viele Begegnungen schenkte, Zusammengehörigkeit und Miteinander brachte und ein gutes Gemeinschaftsgefühl entstehen ließ, was auch künftig erhalten bleiben soll.
Am Nachmittag gab es neben weiteren Diskussionen im Plenum fünf Workshops.

Darin wurden Themen, die auch in den letzten Jahren im Fokus standen, in Kleingruppen besprochen und unter dem Aspekt der zukünftigen eigenständigen Gestaltung, für die eigene Pfarrei (auch nach Beginn ÜPE) diskutiert:

– *Begleitung der Ehrenamtlichen*
– *Familienpastoral*
– *Geburtstage und Jubiläen*
– *Gottesdienst- und Verkündigungskultur*
– *Ökumene*

Ein erster Lösungsansatz wurde für die künftige Taufpastoral durch Ehrenamtliche gefunden:

- Interessierte (Gremienmitglieder) riefen zu einem Workshop auf (mit dabei sind, neben Pfarrer Grabowski: Mathilde Klapprott, Anni Schmiedekind, Siegfried Herschel, Silvia Artmann, Annegret Moneke, Daniela Kirchner)

Frau Pastorin Edelmann begrüßte bei der Auswertung der Workshops eine gute ökumenische Zusammenarbeit zwischen der

katholischen und der evangelischen Gemeinde, wie sie in der jüngeren Vergangenheit bereits erfolgt ist.

Der dortige neue Kirchenvorstand muss sich damit jedoch noch explizit beschäftigten. Das soll in naher Zukunft erfolgen. Danach soll es gemeinsame Gespräche und Treffen geben, die auf den bisherigen gemeinsamen Veranstaltungen aufbauend, Zukunftsfragen beantworten sollen.

Für Zusammenarbeit in der Ökumene zwischen der Pfarrei St. Sebastian Rhumspringe und der Hl. Geist-Gemeinde Hilkerode wurden als Ansprechpartner und Koordinatoren Pastorin Claudia Edelmann und Wolfgang Maur (PGR) benannt.

Im Anschluss wurden noch anstehende innerpfarrliche Ereignisse und Termine von Pfarrer Grabowski angesprochen, u. a.:

– Kleine Visitation durch Weihbischof Bongartz
– Erstkommunion am 28.04.2019, 09.30 Uhr, in St. Johannes, Hilkerode
– Firmung am 15.06.2019, 09.30 Uhr, in Hilkerode mit Weihbischof Bongartz
– Polen/Schlesienreise vom 06. – 14.07.2019
– Gemeinsames Pfarrfest St. Sebastian am 15.09.2019 in Hilkerode mit Weihbischof Schwerdtfeger.
– Planung einer Romreise (Ansprechpartner: Frank Jegerczyk u. Jörg Degener).
– Zweite Pfarrsynode unserer Pfarrei am 1.Februar 2020 in Hilkerode.

Nach einem abschließenden Dankgebet durch den PGR-Vorsitzenden und der Segnung der Teilnehmenden durch Pfarrer Grabowski ging ein intensiver und aufschlussreicher Arbeitstag zu Ende.

Liebe Gemeindemitglieder, gern möchten wir euch motivieren Eure Wünsche, Fragen, Hoffnungen, Anregungen uns in Wort und / oder Schrift mitzuteilen.

- Was wünscht ihr euch von der Pfarrei Rhumspringe/den einzelnen Kirchorten?
- Welche Traditionen sollen erhalten bleiben?
- Was kann wegfallen?

Eure Impulse möchten wir gern sammeln und in unsere Gremienarbeit einbringen. Sprecht uns einfach an.

Cornelia Sommer, PGR

Umsonst habt Ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.“

(Mt 10,8)

Mit diesem Wort sendet Jesus die Apostel in die Welt aus, den Menschen das Evangelium zu verkünden, sie von Krankheiten und Dämonen zu heilen und ihnen das Reich Gottes nahe zu bringen.

Als Priester weiß ich mich vom obigen Primizwort inspiriert, um heute ebenfalls von Gottes Gnaden gesandt den Menschen die frohe Botschaft zu verkünden. Angesichts der großen Umbrüche in Kirche und Gesellschaft frage ich mich allerdings:

- Was ist die Grundlage des geweihten Priestertums?
- Wie lässt sich die priesterliche Berufung heute leben?
- Was sagt vor allem die heilige Schrift zum priesterlichen Dienst?

Ich freue mich ungemein, diesen Fragen rund um meinen 15. Weihetag mit Ihnen vom **29. bis 30. Mai 2019** näher nachzugehen.

Wir haben die seltene Gelegenheit, mit einem der renommiertesten und kompetentesten deutschen Bibelwissenschaftler in Austausch zu treten, der uns in der Pfarrei schon gut bekannt ist: **Jesuitenpater Dieter Böhler.** Ich bin mir sicher, Pater Böhler wird uns erhellende, überraschende Antworten zu den obigen Fragen geben.

Freuen wir uns auf ein dreifaches Erlebnis:

Mittwoch, 29. Mai 2019, 18.30 Uhr:
Bittmesse verbunden mit meinem 15. Priesterweihetag mit Pater Dieter Böhler als Gastprediger an der Klus Brochthausen – Langenhagen – (anschl. kleiner Umtrunk und Imbiss zum Weihetag)

Donnerstag, 30. Mai 2019, 9.30 Uhr:
heilige Messe am Hochfest Christi Himmelfahrt mit Predigt von Pfarrer Grabowski zur Apostelgeschichte (1,1-11) in St. Andreas, Rüdershausen

Donnerstag, 30. Mai 2019, 10.45 Uhr
Vortrag und Austausch mit Pater Dieter Böhler „Apokalyptisch? Die Offenbarung des Johannes“ im Pfarrheim St. Andreas, Rüdershausen

Ich freue mich sehr auf die Begegnungen und den geistlichen Austausch in diesen Tagen. Herzliche Einladung an Sie und Euch alle.

Ihr/Euer Pfarrer Markus Grabowski

Kindergottesdienst für Klein und Groß

Kinder erfahren und erleben Gott und Jesus in biblischen Geschichten, in ungewohnter Stille, im Gesang, im Spiel, im Gestalten. Gott – Jesus ist geheimnisvoll und hat viele Facetten, die es zu entdecken gilt – gemeinsam mit anderen Kleinen und Großen.

Wie geht Kindergottesdienst?

Kinder und Eltern finden sich im Kreis in der Kirche, im Pfarrgarten, an der Klus zusammen. Die Stimmung ist fröhlich, aber nicht überdreht, erwartungsvoll und aufmerksam. Die Jesuskerze wird angezündet, sie leuchtet geheimnisvoll. Zeichen für die Gegenwart Gottes – Jesus.

Wenn wir beten, wenden wir uns Gott zu. Dann erzählen die biblischen Geschichten davon, was Menschen mit Gott und Jesus erlebt haben: dass sie im Angesicht ihrer Not und ihrer Schwierigkeiten doch geborgen sind, Mut und neue Hoffnung im Leben gefunden haben.

Die Geschichte wird mit Bildern, Farben und Symbolen so erzählt, dass man sich alles gut vorstellen kann.

Gute Erzählungen sind kein Kinderkram. Es gibt viele Formen und Abläufe, die Kinder und Erwachsene im gleichen Maße bewegen.

Auch Eltern, die die Geschichte oft nicht mehr kennen, hören gespannt zu. Sie wollen keine Predigt hören, die die Geschichte mit Worten erklären würde. Da ist das große Bild, das mit bunten Tüchern auf den Boden gelegt wird, doch interessanter. Von allein kommen viele gute Gedanken.

Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch beim nächsten Mal einfach vorbei.

Ihr KiGo-Team

Vorstellungsgottesdienst der neuen Kommunionkinder am 1. Advent in St. Sebastian

Zum Eingang sang der Kirchenchor vierstimmig sehr eindrucksvoll das Adventslied „Wachet auf“ und recht gegensätzlich klang es, als Pfarrer Grabowski anschließend die Gottesdienstbesucher, vor allem die Kinder, im Flüsterton begrüßte. Ganz leise seien sie gewesen, als sie die Kirche betraten. Auch die Messdiener in der Sakristei waren sehr ruhig, so, als würden sie auf etwas oder jemanden warten. Und tatsächlich beginnt ja mit dem 1. Advent die Zeit des Wartens auf Weihnachten, auf die Geburt Jesu.

Nach der Segnung des Adventskranzes und Entzünden der 1. Kerze wandten sich die Kinder der Gemeinde zu, sagten ihre Namen und nannten ihre Wohnorte.

Aus der gesamten Pfarrei, bis auf Rüdershausen, waren Kinder dabei, außerdem je eines von Pöhlde, Lindau und Breitenberg. Mit den Katechetinnen sangen sie ihr Kommunionlied und wurden dabei von Gregor Ryncarz auf der Gitarre begleitet. Auch die Kyrierufe und Fürbitten durften sie vortragen.

Zur Predigt kam Pfarrer Grabowski in den Kirchenraum und konnte so auf Augenhöhe zu den Kindern sprechen, Fragen stellen und kindgerecht auf das Evangelium und die Lesungen dieses Sonntags eingehen.

Er zeigte ihnen eine Karte, auf der Erdmännchen abgebildet waren, die sich nach oben recken, als würden auch sie auf etwas warten. Wir Christen sollten ja besonders die Zeit des Advents nutzen, um manchmal auch ganz still zu werden, um Gottes Stimme hören zu können oder einem anderen Menschen etwas Gutes zu tun. Die Erwachsenen sollten sich mit Achtung und Respekt begegnen, eigentlich immer, und so leben, wie es Gott gefallen würde.

Wie sieht es aber in Wirklichkeit aus: Zwei Brüder kloppen sich gegenseitig die Köpfe ein, bildlich gesprochen meinte der Pfarrer damit den aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine.

Und auch sonst zerstören wir vieles, z.B. fand man neulich eine Riesenmenge Plastikschrott im Bauch eines Walfisches. Also, es war eine Predigt nicht nur für Kinder! Auch mit den weiteren wunderbaren Liedern des Kirchenchores, „Bahnt unserem Herrn einen Weg durch die Wüste“, „Es gibt noch Hoffnung für die kranke Welt“ und zum Schluss „Sind die Lichter angezündet“, war dieser Gottesdienst etwas Besonderes, fast ein kleines Adventskonzert.

Danke dafür unserem großartigen Chor und Danke den Katechetinnen, allen voran Ruth Diedrich, die wieder mit Pfarrer Grabowski und Pfarrer Holst die Kommunionvorbereitung leitet. *Rosemarie Jütte*

Die heilige Stadt Rom ruft…

Die Pfarrei St. Sebastian Rhumspringe lädt alle junggebliebenen Männer und Frauen vom **11. bis 17. Oktober 2020 zu einer Reise in die ewige Stadt Rom** ein.

Die einwöchige Reise, die mit dem Flugzeug geplant ist, bietet unter anderem einen Ausflug zum Mittelmeer und den Besuch einiger Sehenswürdigkeiten von Rom wie zum Beispiel den Vatikan, Forum Romanum und Kollesseum an.

Mit Reisekosten von circa 800,00 Euro pro Person sollte gerechnet werden. Für alle Interessenten findet Ende der Sommerferien ein Infoabend im Pfarrheim in Rhumspringe statt. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Verbindliche Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro jetzt schon entgegen, da eine begrenzte Teilnehmerzahl für die Gruppenreise besteht. Wir hoffen auf eine erholsame und informative Reise.

Erstkommunionkinder 2019

Die Feier der gemeinsamen Erstkommunion findet am **Sonntag, den 28. April 2019 um 9:30 Uhr** in St. Johannes Baptist, Hilkerode, statt.

Rhumspringe

Antonio Asta	Rhumspringe
Greta Domeyer	Rhumspringe
Tamara Hose	Rhumspringe
Leni-Marie Riedel	Rhumspringe
Paul Sievert	Rhumspringe
Luca Lasse Steenweg	Rhumspringe

Hilkerode

Eliah Beseke	Hilkerode
Emily-Jolien Bode	Hilkerode
Jannis Conrady	Hilkerode
Hannah Glahn	Hilkerode
Nigg Hansen	Hilkerode
Jay Regin	Hilkerode
Tristan Tews	Hilkerode

Fuhrbach

Charlin Ballhausen	Fuhrbach
Fiona Hesse	Fuhrbach
Magdalena Kohlrautz	Fuhrbach
Max Nolte	Fuhrbach

Langenhagen

Kilian Schwarze	Langenhagen

Brochthausen

Joris Otto	Brochthausen

Breitenberg

Pio Ryncarz	Breitenberg

Herzberg

Mia-Marie Preuß	Herzberg

Wulften

Emilie Sauer	Wulften

Wir befinden uns im letzten Drittel unserer Firmvorbereitung

Nach dem sehr guten Start im letzten Jahr, der mit dem Kick off bei Heiligenstadt im Haus auf der Bleibe begann (Berichte und Bilder siehe Pfarrecho und Homepage), sind wir jetzt schon ein Großteil unseres gemeinsamen Weges in Richtung Firmung gegangen.

Seitdem gab es sieben Treffen, bei denen wir uns unter anderem mit den Inhalten

- „Wer bin ich“
- „Vom Sinn des Lebens“
- „Gibt es Gott?“ beschäftigt haben.

Zum Thema „Was ist Offenbarung?“ besuchten wir die Herzberger Moschee. Eine Frau führte uns durch die Moschee (Masgid), die gerade neu renoviert wurde und erklärte uns, dass *Masgid* arabisch ist und „Ort der Niederwerfung“ bedeutet.

In dem großen Gebetsraum, der komplett mit Teppich ausgelegt ist, befindet sich vorne eine Gebetsnische, sie ist in Richtung Mekka ausgerichtet.

Hier steht und kniet der Imam (Vorbeter) mit dem Rücken zu den Gläubigen und betet und spricht alles auf arabisch. Die Betenden dahinter nehmen alle dieselbe Gebetshaltung ein, erst stehen sie, dann knien sie nieder, und beugen sich dann soweit nach vorne, dass die Stirn den Boden berührt.

Außerdem gibt es noch einen zweiten Gebetsraum für die Frauen. Bevor wir die Moschee betraten, mussten alle ihre Schuhe ausziehen.

Dort gibt es sogar einen Waschraum, in dem man sich vor dem Gebet die Hände, das Gesicht und die Füße wäscht…

Wir hatten viele Fragen, die uns die junge nette Dame dann beantwortete. Es war alles sehr interessant für uns und somit bekamen wir einen Einblick in den Ablauf einer muslimischen Gebetsstunde.

Aber nun zurück zu unserem christlichen Glauben. Bei unserem nächsten Treffen widmeten wir uns der Bibel. Hierbei begleitet uns seit vielen Jahren, wie auch in diesem Jahr, Wolfgang Maur aus Hilkerode.

Er gab uns Impulse und erklärte uns Teile aus der Heiligen Schrift und zum Thema Schöpfung. Während des Abendgebetes, welches in der Kirche stattfand, erklärten die Jugendlichen in pantomimischer Darstellung die Lesung.

Als nächstes widmeten wir uns dem Thema „Jesus Christus“. Die Jugendlichen wurden nach dem Abendgebet in ihre drei Gruppen eingeteilt und bekamen je ein Evangelium.

1. See Genezareth Markus 4,35-41
2. Die Bergpredigt Matthäus 5,1-48
3. Die Auferstehung Matthäus 28,1-20

Nachdem es vorgelesen wurde, sprachen wir ausführlich darüber, was in den einzelnen Evangelien passiert ist, wie wir das Wort in unserer heutigen Zeit mit einfließen lassen können und welchen positiven Nutzen wir daraus ziehen dürfen. Unser Fazit hierzu war: Es wäre schön, wenn wir Gott noch mehr in unserem Leben zulassen würden und die Bibel als unseren Lebensbegleiter sehen könnten.

Ich möchte noch auf ein letztes Thema eingehen, nämlich „Gottes- und Nächstenliebe“.

Auch diese war wieder eine spannende Stunde, zu der wir einige Gäste eingeladen hatten, um uns gemeinsam mit ihnen diesem Thema zu widmen.

Es gab einen dreiteiligen Parcours, bei dem unsere Jugendlichen in ihre festen Gruppen eingeteilt wurden und jede Gruppe eine Station belegte.

Nach zwanzig Minuten wurde dann zur nächsten Station gewechselt, so dass alle Stationen durchlaufen wurden.

Im ersten Raum trafen die Firmlinge auf Annelore und Karl Sommer(Rhumspringe) und auf das Ehepaar Cornelia und Jürgen Sommer (Hilkerode) zum Bereich Ehe und Familie, wo die beiden Paare sehr schön und interessant über Ihre Liebe sprachen und dabei auch zum Teil die Höhen und Tiefen, die das Leben so mit sich bringt, nicht ausließen.

Als zweites waren da Lucas Kellner und Marleen Reinhold, die beide in Pflegeberufen arbeiten und auch den Teil der Nächstenliebe noch mal deutlich hervorheben, wie wichtig es ist, auch achtsam und respektvoll mit seinen Mitmenschen umzugehen, gerade in der Pflege, wo es viele schwierige und auch traurige Momente geben kann.

Im dritten Raum trafen die Firmlinge auf Pfarrer Grabowski und Kaplan Matthias Rejnowski, der unser neuer Jugendseelsorger im Dekanat Duderstadt ist. Hier wurde über die Berufung und die Liebe zu Gott gesprochen.

Dieser Abend diente auch noch einmal ein Stück als Vorbereitung auf das soziale Projekt der Nächstenliebe, das von Mitte Februar bis Mitte März auf unsere Jugendlichen zukam.

Hierbei besuchten die Firmlinge ältere und kranke Menschen aus unseren Gemeinden, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, um ein Zeichen zu setzen, um wertvolle Zeit mit ihnen zu verbringen…

Bis zur **Firmfeier, die am Samstag, dem 15. Juni 2019 um 17.00 Uhr in St. Johannes in Hilkerode** stattfindet, haben wir noch einige Treffen, u. a.:

- „Der Abend der Versöhnung“
- „Heiliger Geist“
- „Was ist Kirche?“
- „Eucharistie“ und
- „Sakramente, Firmung, Nachfolge“.

Wie sie sehen und lesen, wird es bei uns nie langweilig…

Annegret Moneke

Pantomime in der Kirche

Firmvorbereitung: „Gottes- und Nächstenliebe“

Jugendfahrt nach Polen 2019

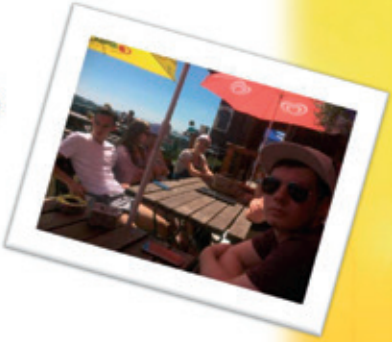
„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ Mt 18,20

06.07. – 14.07.2019

Was?

- Gemeinsames Erleben, Beten und Spaß-Haben mit Jugendlichen aus Staniszcze Wielkie, der polnischen Heimatgemeinde unseres Pfarrers M. Grabowski

- Ausflug nach Krakau und Auschwitz



Wer?

Jugendliche ab 15 Jahren und junge Erwachsene

Kosten?

ca. 200 Euro

(inkl. Transfer mit einem Bus, Unterkunft bei Gastfamilien, Verpflegung, Unterkunft in einem Hotel in Krakau für zwei Nächte)

Anmeldung unter:

im Pfarrbüro:	Dechant-Hartmann-Str. 13, Rhumspringe
oder per Telefon:	05529 919069 (Pfarrbüro)
oder per Mail an:	janina.engelberg@googlemail.com

Geborgen in der Gemeinschaft

„Oh, wie schön ist Panama...“

Was sich anhört, wie ein Auszug aus dem bekannten Kinderbuch von Janosch, ist ein Bericht vom Weltjugendtag 2019.

Am 17. Januar brachen wir abends mit einer Gruppe von 12 Jugendlichen und einer Tigerente im Gepäck zu einem Abenteuer auf. Nach 12 Stunden Flug landeten wir in Panama City. Zunächst konnten wir Land und Leute bei den „Tagen der Begegnung“ in Chitré kennenlernen. Wir wurden in lieben Gastfamilien untergebracht, nahmen an einer traditionellen Parade der Kirchengemeinden und Schulen teil, badeten im Pazifik und konnten auf einer Farm zuschauen, wie Zuckerrohr Sirup gewonnen wird. Auf dem Weg nach Panama City machten wir Halt bei dem weltgrößten bewohnten Vulkankrater El Valle de Anton.

Auf einer Wanderung durch den Dschungel konnten wir Flora und Fauna bestaunen. Abends angekommen in Panama City beeindruckte uns die Kulisse von über 70 Hochhäusern, und wir wurden herzlich von unseren Gastfamilien empfangen. Der offizielle Weltjugendtag wurde am nächsten Tag mit einem Gottesdienst eröffnet.

Neben vielen Projekten, die uns vorgestellt wurden, unter anderem zu den Themen Drogenmissbrauch, Umweltschutz und Unterdrückung der indigenen Bevölkerung, stand natürlich die Begegnung mit dem Papst an.

In der zweiten Reihe konnte wir unseren Papst Franziskus begrüßen. Der Abschluss des Weltjugendtags fand wie üblich auf einem großen Feld statt. Gemeinsam mit dem Papst und 280.000 Jugendlichen feierten wir die Vigil, schliefen unter dem Sternenhimmel von Panama und erlebten einen bewegenden Abschlussgottesdienst. „Denn liebe junge Freunde, ihr seid nicht die Zukunft, sondern das Jetzt Gottes.“ Mit diesen Worten ruft Papst Franziskus uns auf, unseren Glauben mutig zu bezeugen und die Welt als Christ zu verändern. Am letzten Tag unserer Reise besichtigten wir die wunderschöne Altstadt von Panama-City und besuchten den Panama Kanal.

In dieser ganzen Zeit waren wir beeindruckt von der Freundlichkeit und Gastfreundschaft des Landes. Die wunderbaren Menschen haben das wenige, was sie hatten, von Herzen mit uns geteilt und uns spüren lassen, dass wir willkommen sind. Sie haben uns ein Zuhause auf der anderen Seite der Welt geschenkt.

„Oh wie schön ist Panama“ – dieses Erlebnis werden wir nie vergessen.

Julia Jendrysik

Gottesdienste in der Karwoche und am Osterfest

Palmsonntag, 14. April 2019 mit Palmenprozession und Kinderkatechese

16.00 Uhr	Kreuzweg der Pfarrei von Langenhagen nach Hilkerode (13.4.)
18.00 Uhr	Vorabendmesse in St. Johannes, Hilkerode (13.4.)
18.00 Uhr	Vorabendmesse in St. Georg, Brochthausen (13.4.)
08.30 Uhr	Heilige Messe in St. Pankratius, Fuhrbach
10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Sebastian, Rhumspringe
17.00 Uhr	Fastenpredigt in St. Andreas, Rüdershausen

Gründonnerstag, 18. April 2019

18.30 Uhr	Abendmahlsmesse in St. Andreas, Rüdershausen, anschl. Anbetung
18.30 Uhr	Abendmahlsmesse in Laurentius, Langenhagen, anschl. Anbetung
20.30 Uhr	Anbetung in Fuhrbach
21.00 Uhr	Anbetung in Brochthausen
21.00 Uhr	Anbetung in Hilkerode
21.00 Uhr	Anbetung in Rhumspringe

Karfreitag, 19. April 2019

11.15 Uhr	Kinderkreuzweg in Rhumspringe, anschließend treffen sich die Kinder zum Klappern
13.45 Uhr	Kinder bzw. Jugendliche treffen sich zum Klappern, Rüdershausen
14.00 Uhr	Kinder bzw. Jugendliche treffen sich zum Klappern, Hilkerode
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Andreas, Rüdershausen
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Georg, Brochthausen
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Johannes, Hilkerode
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Laurentius, Langenhagen
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Pankratius, Fuhrbach
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Sebastian, Rhumspringe
18.00 Uhr	Kinder bzw. Jugendliche treffen sich zum Klappern, Rhumspringe
18.00 Uhr	Jugendkreuzweg in St. Andreas, Rüdershausen

Karsamstag, 20. April 2019

12.00 Uhr	Alle interessierten Kinder und Jugendlichen treffen sich an der Kirche zum Klappern (St. Sebastian, Rhumspringe)
14.00 Uhr	Kinder bzw. Jugendliche treffen sich zum Klappern, Rüdershausen
20.00 Uhr	Osternacht in St. Georg, Brochthausen mit Segnung der Osterspeisen

Ostersonntag, 21. April 2019

06.00 Uhr	Osternacht in St. Sebastian, Rhumspringe, mit Segnung der Osterspeisen
09.30 Uhr	Festmesse in St. Laurentius, Langenhagen
09.30 Uhr	Festmesse in St. Andreas, Rüdershausen

Ostermontag, 22. April 2019

09.30 Uhr	Hl. Messe in St. Pankratius, Fuhrbach
09.30 Uhr	Heilige Messe in St. Johannes Hilkerode

Änderungen vorbehalten.